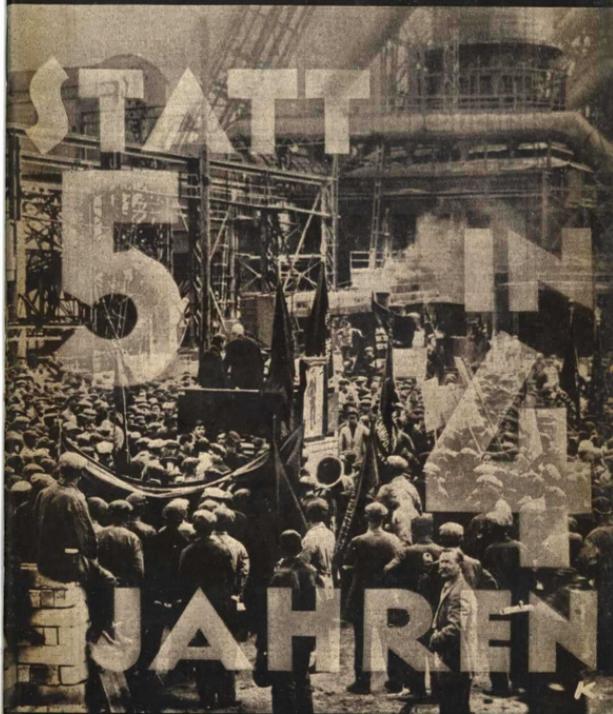


SCHWERNIK
SOWJET-GEWERKSCHAFTEN



UND FÜNFJAHRESPLAN

20 PF.

Unentbehrlich für jeden Arbeiter

DAS ARBEITSRECHT IN DER PRAXIS

Mit ausführlichem Sachregister
und Formularanhang

Herausgegeben vom Reichs-
komitee der Revolutionären Ge-
werkschaftsopposition Deutsch-
lands. Bearbeitet von Franz
Wisnewski.

Aus dem Inhalt: Geschichte der
Betriebsrätebewegung. — Rolle
und Aufgaben der Roten Be-
triebräte. — Das Betriebsräte-
gesetz. — Schutzbestimmungen
— Zur Arbeitszeit. — Die Ar-
beitsordnung. — Lehrlingsaus-
bildung. — Zur Kinderarbeit. —
Massenentlassungen — Kündi-
gungs- und Entlassungsfristen
— Zur Lohn- und Gehalts-
zahlung. — Steuerabzüge. —
Aus dem Arbeitsgerichtsgesetz
— Aus dem Gesetz über Ar-
beitsvermittlung und Arbeits-
losenversicherung. — Aus dem
Hausarbeitsrecht. — Aus dem
Gesetz über die Beschäftigung
Schwerbeschädigter. — Land-
arbeiter. Formularanhang: Zur
Wahl der Betriebsvertretungen.
— Zu Entlassungen. — Klagen
zu Lohn- und Akkordstreitig-
keiten. — Zur Geschäftsführung
der Betriebsvertretung. — Zur
Arbeitslosenversicherung.

144 Seiten, in biegsamem Lei-
nenband. 2,— Mark

**INTERNATIONALER
ARBEITER - VERLAG
BERLIN C 25**

Eine äußerst wichtige Schrift

RATIONALISIERUNG UND WIRTSCHAFTSKRISE

Einige Kapitel über das Wesen
den bisherigen Verlauf und
gegenwärtigen Stand der kapi-
talistischen Rationalisierung in
Deutschland.

Der Kampf gegen die kapi-
talistische Rationalisierung bildet
seit Jahren eine der Grundlagen
der Politik der Kommunistischen
Partei Deutschlands. Wesen und
Formen dieses Kampfes wurden
dabei theoretisch und praktisch
weitgehend geklärt. Trotzdem
fehlte in unserer Literatur bisher
noch eine knappe und klare
Übersicht über den bisherigen
Verlauf der kapitalistischen Ra-
tionalisierungsoffensive, ihre Er-
gebnisse für die Arbeiterschaft
und die daraus abzuleitenden
Perspektiven und Aufgaben. Die
vorliegende Broschüre soll diese
Lücke ausfüllen. In einer Situa-
tion, da die durch Young-Plan
und Wirtschaftskrise hervor-
gerufene Verelendung durch die
begonnene zweite Rationali-
sierungswelle maßlos verschärft
ist, wird sie zu einem not-
wendigen Rüstzeug aller Partei-
und Gewerkschaftsfunktionäre.
Das Material ist bis zum Som-
mer dieses Jahres berück-
sichtigt, und so ist die Schrift
von größter Aktualität.

120 Seiten, Preis: 50 Pfg.

**INTERNATIONALER
ARBEITER - VERLAG
BERLIN C 25**

DIE SOWJETGEWERKSCHAFTEN ALS STOSSBRIGADE BEIM SOZIALISTISCHEN AUFBAU

Verantwortlich für Verlag und Inhalt: Paul Morke, Berlin.
Druck: Max Noster, Berlin SW 68.

A. SCHWERNIK

*Sowjetgewerkschaften und
Fünfjahrplan*

*Die Rolle der Gewerkschaften der Sowjet-
union beim sozialistischen Aufbau*

Referat und Schlußwort, gehalten auf dem V. Kongreß
der RGL, mit der dazu angenommenen Resolution



1930

Verlag der Roten Gewerkschafts-Internationale, Moskau
Auslieferung der deutschen Ausgabe durch: Führer-Verlag,
Berlin SW 48, Wilhelmstraße 131/32

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Referat des Genossen Schwernik: Die Rolle der Gewerkschaften der Sowjetunion beim sozialistischen Aufbau	6
Fünfjahrplan in vier Jahren	6
Die Revolutionierung der Landwirtschaft	7
Die Schwierigkeiten der Rekonstruktionsperiode	9
Die Gewerkschaften und der sozialistische Wettbewerb	10
Formen des sozialistischen Wettbewerbs	12
Die Heranbildung qualifizierter Arbeitskräfte	16
Die Rolle der Gewerkschaften bei der sozialistischen Umgestaltung der Landwirtschaft	18
Der Kampf gegen den Rechtsopportunisten	20
Auf dem Wege zur Liquidierung der Arbeitslosigkeit	21
Steigender Reallohn	23
Siebenstundentag und Fünftagewoche	26
Kampf der Gewerkschaften gegen den Bürokratismus	27
Die Kulturrevolution und die Gewerkschaften	29
Internationale Tätigkeit der Sowjetgewerkschaften und ihre Mitarbeit in der RGI	31
Die Umstellung der Arbeit der Sowjetgewerkschaften	34
Im Zeichen der Festigung der proletarischen Diktatur in der Sowjetunion	37
Schlußwort des Genossen Schwernik	39
Resolution des V. Kongresses der RGI, zum Referat des Genossen Schwernik	42

Die Rolle der Gewerkschaften der Sowjetunion beim sozialistischen Aufbau

Referat des Genossen Schwernik
auf dem V. Kongreß der RGI.

Begrüßt mit dem Gesang der „Internationale“ und dem Ruf „Es lebe die Sowjetunion“ nahm am 25. August 1930, in der 18. Sitzung des V. Kongresses der RGI, Genosse Schwernik, der Vorsitzende des Zentralrates der Gewerkschaften der Sowjetunion, das Wort zu seinem Referat:

Genossen! Die Gewerkschaften der Sowjetunion betrachten ihre Arbeit am Aufbau des Sozialismus in der Sowjetunion als die Erfüllung einer der wichtigsten Aufgaben der internationalen proletarischen Revolution. Man muß mit aller Kraft unterstreichen, daß die Tätigkeit der Gewerkschaften der Sowjetunion zur Verwirklichung der Aufgaben der Diktatur des Proletariats in der Rekonstruktionsperiode ein Bestandteil der Arbeit der ganzen internationalen revolutionären Gewerkschaftsbewegung ist. Aus diesem Grunde stellen wir in vollem Bewußtsein unserer internationalen Verantwortung unsere Arbeit auf dem Gebiete des sozialistischen Aufbaues zur Behandlung auf dem V. RGI-Kongreß.

Genossen! Die Zeit vom IV. bis zum V. Kongreß der RGI, war ein Wendepunkt sowohl für die kapitalistischen Länder wie auch für die Sowjetunion. Zur Zeit, wo in den kapitalistischen Ländern eine immer tiefer werdende Weltwirtschaftskrise vorhanden ist, deren Entwicklung in manchen Ländern zum Auswachen in eine politische Krise führt, zur Zeit des Vorhandenseins der immer schärfer werdenden Gegensätze des Kapitalismus hat die Sowjetunion den Weg der grundlegenden sozialistischen Umgestaltung der ganzen Volkswirtschaft des Landes besprochen und erzielt trotz aller Schwierigkeiten gewaltige Erfolge auf diesem Gebiete. Zur Zeit, wo die Arbeitslosigkeit in den kapitalistischen Ländern ungläubliche Ausmaße annimmt, wo die Arbeitslosenunterstützung gekürzt wird, wo die Lebenshaltung der werktätigen Massen gewaltig fällt, der Lohn herabgesetzt und der Arbeitstag verlängert wird, haben wir in der Sowjetunion ein Wachen der Arbeiterklasse, eine Verbesserung der materiellen und kulturellen Lage der Arbeiter. (Beifall.) In den kapitalistischen Ländern und in den Kolonien wächst der Aufschwung der revolutionären Bewegung, wächst der Gegenangriff des Proletariats. In der Sowjetunion ist der gewaltige Aufschwung der Aktivität und der Arbeitseнтуhusiasmus der Arbeitermassen auf die Verwirklichung und Ueberholung des Plans der großen Arbeiten gerichtet. Dieser ganze Aufschwung der Massen auf dem Gebiete der Stärkung des sozialistischen Aufbaues stärkt außergewöhnlich den ersten Arbeiterstaat der Welt als den gewaltigsten Faktor der internationalen revolutionären Bewegung. (Beifall.)

Fünfjahresplan in vier Jahren

Genossen, die Rolle und die Aufgaben der Gewerkschaften am sozialistischen Aufbau kann man nicht ohne die Untersuchung der wirtschaftlichen Entwicklung des Landes begreifen. Deshalb erlaube ich mir, einige kurze Angaben über den Stand der wirtschaftlichen Entwicklung der Sowjetunion anzuführen. Die Durchführung des entschlossenen Angriffes auf die kapitalistischen Elemente ist die zentrale Aufgabe in der gegenwärtigen Etappe. Trotz des Gewinnens und der Verleumdung der Bourgeoisie und der Sozialfaschisten wie auch der Renegaten des Kommunismus über die angebliche Nichterfüllbarkeit des Fünfjahresplanes hat die Arbeiterklasse der Sowjetunion unter der generellen Führung der Kommunistischen Partei der Sowjetunion gewaltige Erfolge bei der Verwirklichung des Fünfjahresplanes des sozialistischen Aufbaus, bei der Schaffung der Schwerindustrie, der Grundlage der sozialistischen Umgestaltung der ganzen Wirtschaft, erreicht. Man kann sich aus der Tatsache, daß der allgemeine Wert aller Betriebe, die sich im Bau befinden, mit 12 Milliarden Rubeln eingeschätzt wird, wo zur gleichen Zeit das Grundkapital unserer Industrie am 1. Oktober 1930 zehn Milliarden Rubel betrug, den Schwung unseres Aufbaues vorstellen. Laut dem Fünfjahresplan war eine Anlage von 13½ Milliarden Rubel in der Industrie vorgesehen, und schon in den drei Jahren sind 11 Milliarden Rubel eingeleistet worden, das bedeutet, daß das Grundkapital der Industrie in drei Jahren verdoppelt worden ist.

Aber nicht nur darin, Genossen, bestehen die Erfolge unseres Industrieaufbaus. Die Erfolge bestehen in erster Reihe darin, daß die allgemeinen Kapitalanlagen, daß der Bestanteil der Schwerindustrie in den grundlegenden Fonds in drei Jahren von 57 Proz. auf 72,8 Proz. gewachsen ist und die Zahl erreichen wird, die erst für das Ende des Fünfjahresplanes vorgesehen war.

Genossen, wir dürfen nicht vergessen, daß der industrielle Aufbau in den kapitalistischen Ländern auf Kosten der Plünderung der schwachen, der besiegten und Kolonialländer erfolgt ist. Die „barbarische Sowjetunion“, wie uns die „zivilisierten“ Kapitalisten zu nennen pflegen, treibt keine Plünderung, wie es die kapitalistischen Länder gemacht haben. Dieser Aufbau erfolgt nicht auf Kosten irgendwelcher ausländischer Anleihen, sondern nur auf Kosten der Mobilisierung aller Mittel unseres Landes, des Enthusiasmus und der außerordentlich-vollen Arbeit des Proletariats, unterstützt von den werktätigen Massen auf dem Lande, entlastet und durchgeführt.

Der neue Aufbau wirkt sich bereits auf die ganze wirtschaftliche Entwicklung des Landes aus. Im Wirtschaftsjahr 1928/29 sind bereits 59 neue Betriebe im Werte von 156 Millionen Rubel in Tätigkeit getreten. Im Jahre 1929/30 treten 221 Betriebe im Werte der Gesamtproduktion von 839 Millionen Rubel in Aktion. Die Großproduktion der Industrie der Sowjetunion hat im Jahre 1929/30 nicht weniger als 180 Proz. der Vorkriegsmengen erreicht und ist im Vergleich zum Jahre 1928/29 um 37,5 Proz. gestiegen. Die Großproduktion der ganzen Landwirtschaft erreichte im Jahre 1929/30 bereits 114 Proz. der Vorkriegszeit. Die Industrie hat in ihrer Gesamtproduktion zum erstmaligen einen großen Vorsprung gegenüber der Produktion der Landwirtschaft zu verzeichnen. Im Jahre 1926/27 betrug der Gesamtanteil der Industrieproduktion 41 Proz. und der der Produktion der Landwirtschaft 33 Proz. In diesem Jahr betrug der Anteil der Industrieproduktion bereits 53 Proz. der ganzen Erzeugung der Volkswirtschaft.

Somit, Genossen, sehen wir, daß die Entfaltung unserer Volkswirtschaft sich vor allem auf dem Wege der Entfaltung unserer

Industrie bewegt, und der Anteil der Industrie übersteigt bereits seinem Werte nach den Anteil der landwirtschaftlichen Produktion.

Genossen, die Arbeiterklasse der Sowjetunion hat in ihrem heroischen Aufschwung die Lösung „Fünfjahresplan in vier Jahren“ aufgestellt und verwirklicht diese Lösung in einer Reihe von Industriezweigen in noch kürzeren Fristen, so beispielsweise in der Erzeugung von Eisen. Ursprünglich sah der Fünfjahresplan für Ende 1930 die Erzeugung von 10 Millionen Tonnen vor. Nach der letzten Variante soll die Eisenproduktion im Jahre 1932/33 17 Millionen Tonnen erreichen. Damit wird die Sowjetunion in der Eisenerzeugung an die erste Stelle der europäischen Länder rücken. (Beifall.)

Oel. Der Fünfjahresplan sah für das Jahr 1932/33 eine Oelproduktion im Werte von 977 Millionen Rubel vor. Schon im Jahre 1929/30 beläuft sich der Wert der Produktion auf 809 Millionen Rubel, d. h. 83 Proz. der im Fünfjahresplan vorgesehenen Wertesumme. Somit wird der Plan für die Oelindustrie in 2½ Jahren durchgeführt. (Beifall.)

Maschinenbau. Der Fünfjahresplan sah für den Maschinenbau im Jahre 1932/33 eine Produktion im Werte von 2058 Millionen Rubel vor. In der Tat aber wurde bereits im Jahre 1929, im zweiten Jahr des Fünfjahresplanes, im Maschinenbau eine Produktion im Werte von 1458 Millionen Rubeln, d. h. 70 Proz. der vom Fünfjahresplan vorgesehenen Wertesumme, erzeugt. Somit ist der Plan für den allgemeinen Maschinenbau in 2½ bis 3 Jahren erfüllt. (Beifall.)

Bau von landwirtschaftlichen Maschinen. Vor dem Kriege wurden in der Sowjetunion landwirtschaftliche Maschinen im Werte von 67 Millionen Rubel erzeugt. In diesem Jahre sind bereits landwirtschaftliche Maschinen im Werte von 400 Millionen fabriziert worden und im nächsten Jahre werden landwirtschaftliche Maschinen im Werte von 845 Millionen Rubel, d. h. 12½mal so viel als in der Vorkriegszeit, fertiggestellt. (Beifall.)

Eine gewaltige Entwicklung neuer Industriezweige ist vorgesehen. Der Fünfjahresplan sieht für das Jahr 1932/33 die Fertigstellung von 71 500 Traktoren vor. Im Verlaufe von fünf Jahren sollen 370 750 Traktoren fertiggestellt werden. In den Jahren 1931-32 werden ferner 15 000 Combines fertiggestellt.

Elektrische Kraft. Am Anfang dieses Jahres haben wir 6 Milliarden Kilowattstunden elektrischer Energie erzeugt. Im Verlaufe des Jahres stieg diese Erzeugung auf 9 Milliarden Kilowattstunden, und im nächsten Jahre sind 13 Milliarden Kilowattstunden vorgesehen. Die Produktion der elektrischen Energie ist im Jahre 1929/30 um 600 Proz. im Vergleich zum Jahre 1924 gestiegen.

Chemieindustrie. Die Großproduktion der schwerindustriellen Teile der Chemieindustrie steigt von 203 Millionen Rubel im Jahre 1927/28 auf 341 Millionen Rubel im Jahre 1929/30.

Die Revolutionierung der Landwirtschaft

Genossen, das rasche Tempo der Industrialisierung, die ich kurz durch die knappen Zahlen geschildert habe, und vor allem die Entwicklung der Schwerindustrie haben die Basis geschaffen für die grundlegende Umgestaltung der Landwirtschaft. Der Fünfjahresplan der Sowjetwirtschaft wird mit starken Überholungen in drei Jahren verwirklicht. Es sind große Getreidesowjetwirtschaften geschaffen worden. Die bereits im Jahre 1926/27 in Anbau befindlichen Getreide haben und aller Voraussicht nach eine Getreideproduktion von 28,2 Millionen Zentner, davon 18 Millionen Zentner Getreidewaren, liefern. Im Jahre 1930/31 werden sie schon 71,7 Millionen Zentner, davon 61 Millionen Getreidewarenproduktion, liefern.

Diese Erfolge sind das Ergebnis der richtigen Politik der Partei gegenüber dem Bauerntum, und sie waren nur möglich auf Grund der entscheidenden Rolle auf dem Gebiete der Entwicklung der Schwerindustrie und des landwirtschaftlichen Maschinenbaues. Sie ermöglichen die grundlegende Wendung der wichtigsten Schichten des Bauerntums zur Kollektivierung, die eine grundlegende sozialistische Umgestaltung der ganzen Wirtschaft, die Organisierung der sozialistischen Landwirtschaft bedeutet.

Im Mai 1930 hat in den getreideerzeugenden Gebieten die Kollektivierung der Landwirtschaft 40 bis 50 Prozent der Bauernwirtschaften erfüllt gegenüber 2 bis 3 Prozent im Frühjahr 1928. Die Anbaufläche der Kollektivwirtschaften ist von 1½ Millionen Hektar im Jahre 1928 auf 35 Millionen Hektar im Frühjahr d. Js. gestiegen. Die Getreideerzeugung in den Kollektivwirtschaften ist im Verlaufe von 3 Jahren um mehr als das Fünffache gestiegen und die Warenerzeugung um mehr als das Vierfache. Ich glaube, daß dies ein gewaltiger Erfolg auf dem Gebiete der Entlastung der Landwirtschaft, auf dem Gebiete der Umgestaltung der Landwirtschaft ist. (Beifall.)

In der Vorkriegszeit hat der Großgrundbesitzer und der reiche Bauer ungefähr 35 Millionen Hektar Getreideboden bebaut, im Jahre 1927 bebaut der Kulak 10 Millionen Hektar. Im Frühjahr d. Js. wird von dem vergesellschafteten Sektor mehr als 35 Millionen Hektar bebaut. Das bedeutet, daß der vergesellschaftete Sektor die Anbaufläche des Kulaken und der Großgrundbesitzer der Vorkriegszeit überholt und mehrfach die Anbaufläche des Kulaken vom Jahre 1927 vergrößert hat. (Beifall.)

Ferner haben wir den Verlust der Anbaufläche infolge der Liquidierung des Kulakentums als Klasse nicht nur gedeckt, sondern die allgemeine Anbaufläche in diesem Jahr um 74 Millionen Hektar vergrößert. Die Kollektivwirtschaften werden bereits in diesem Jahre mehr als die Hälfte der ganzen Warenproduktion an Getreide in der Sowjetunion liefern.

Genossen, die angeführten Tatsachen sind ein unbestreitbarer Beweis dafür, daß die Großwirtschaft auf dem Lande in der Sowjetunion in einem Tempo, das in der Geschichte der Menschheit unbekannt ist, wächst. (Beifall.)

Die entschlossene Wendung der Massen der Mittelbauern zum Sozialismus bedeutet ein neues Verhältnis der Klassenkräfte im Lande, bedeutet ein derartiges Kräfteverhältnis, bei dem wir in der Lage waren, von der Politik der Einschränkung der ausbeuterischen Tendenzen des Kulakentums zur Politik der Liquidierung des Kulakentums als Klasse auf der Grundlage der vollständigen Kollektivierung überzugehen. (Beifall.)

Genossen, nachdem bedeutsame Erfolge auf dem Gebiete des Industrieaufbaus, der grundlegenden Umgestaltung der Landwirtschaft und in der Lösung des Getreideproblems erreicht waren, ging die Sowjetmacht an die Lösung des Problems der Viehzucht, der Industrierohstoffe und der Entwicklung der leichten Industrie, der Erzeugung von Bedarfswaren der Massen heran. Wenn wir diesen tiefsten Prozeß, der auf dem Gebiete der Schaffung der Schwerindustrie, der vergesellschafteten Landwirtschaft, auf dem Gebiete der Ersetzung der zerplitterten Produktionsweise in der Landwirtschaft durch die Großproduktion und das Wachstum der Planwirtschaft im ganzen Staatsmaßstabe in Betracht ziehen, so begreifen wir, wie real trotz aller Schwierigkeiten unseres Kampfes die schnellste Lösung aller von mir aufgestellten Probleme möglich ist.

Genossen, diese Erfolge des Proletariats demonstrieren die gewaltigen Vorteile, die die sozialistische Organisation der Produktion vor der kapitalistischen hat, die ganze Macht der industriellen, unerschöpf-

lichen Möglichkeiten, auf denen unsere sozialwirtschaftliche Gesellschaften aufgebaut ist, Möglichkeiten, dergleichen kein einziges Land der Welt kennt.

Diese Erscheinungen erschließen ihrerseits gewaltige Perspektiven für den sozialistischen Aufbau auch für künftige Zeiten, schaffen eine mächtige Basis für den weiteren Fortschritt in dem Wohlstand der breiten werktätigen Massen und sichern weitere gewaltige Perspektiven.

Die Schwierigkeiten der Rekonstruktionsperiode

Genossen, ich spreche bisher über unsere Erfolge. Diese Erfolge sind das Ergebnis eines harten Kampfes gegen gewaltige Schwierigkeiten, die aus den ganzen Verhältnissen der Rekonstruktionsperiode entstehen. In der Zeit der Wiederherstellung unserer Volkswirtschaft stellen wir uns die Aufgabe, diejenige Betriebsausrüstung in Bewegung zu bringen, die wir von dem vorrevolutionären Rußland geerbt haben. Wir stellen uns die Aufgabe, der Landwirtschaft in der Wiederherstellung der Anbaufläche und des landwirtschaftlichen Produktionsumfanges der Vorkriegszeit Hilfe zu leisten. Gegenwärtig, in der Periode der Umgestaltung der ganzen Volkswirtschaft, stehen vor uns viel kompliziertere und verantwortlichere Aufgaben. Wir führen jetzt eine grundlegende Veränderung der technischen Basis der ganzen Volkswirtschaft durch, rüsten sie mit einer neuen Technik aus. Wir bauen neue Fabriken, Betriebe, elektrische Kraftwerke, Gruben, schaffen ganz neue Industriezweige, rüsten neue die vorhandenen Betriebe aus und nützen die technischen Erfahrungen der fortschrittlichsten kapitalistischen Länder aus. Dies erfordert eine gewaltige Anspannung aller unserer Mittel sowohl in finanzieller wie auch materieller und menschlicher Hinsicht und schafft bedeutsame Schwierigkeiten in dieser Beziehung. Die Umgestaltung der Landwirtschaft schließt in sich die Umgestaltung ihrer ganzen sozialökonomischen Struktur, die Umwandlung der zahlreichen Millionen von kleinen und kleinsten Bauernwirtschaften in Kollektivwirtschaften. Wir schaffen breite Perspektiven für den Aufschwung der Landwirtschaft auf der Grundlage der Anwendung der maschinellen Technik.

Genossen, was bedeutet das in der Sprache des Klassenkampfes, in der Sprache der Politik? Das bedeutet die Ausrottung der letzten Wurzel des Kapitalismus in unserem Lande. (Beifall.) Das bedeutet die Liquidierung der Basis des Kapitalismus — der kleinen Warenwirtschaft. Aus diesem Grunde bedeutet die Periode der sozialistischen Umgestaltung eine Periode der Verschärfung des Klassenkampfes im Lande, eine Periode des verzweifelten Widerstandes von seiten der kapitalistischen Elemente gegenüber dem sozialistischen Aufbau, das bedeutet gleichzeitig eine Periode der wütesten Antisowjethetze, die wir denn auch in der Tat in allen kapitalistischen Ländern beobachten können. Wir dürfen nicht vergessen, Genossen, daß wir den Sozialismus nicht in einem leeren Raum, sondern in einem Raum, in dem die Klassen vorhanden sind, in dem der Klassenkampf verschiedene Formen, angefangen von der Schädigung der Volkswirtschaft bis zu terroristischen Akten gegen die fortschrittlichen Arbeiter und Bauern annimmt. Wir begreifen das. In der Geschichte gibt es auch kein Beispiel dafür, daß die zum Untergang verurteilte Klasse ihre Positionen ohne Kampf aufgibt.

Aus diesem Grunde ist die Rekonstruktionsperiode gleichzeitig eine Periode des Aufschwunges und auch unvermeidlich eine Periode der Schwierigkeiten, der großen Schwierigkeiten, die aber Schwierigkeiten des Wachstums sind und deren Überwindung nur bei der Entlastung des Angriffes des Proletariats gegen den Kapitalismus auf der ganzen Front möglich ist. (Beifall.)

Genossen, in demjenigen Moment, wo eine Anspannung aller Kräfte für die Überwindung des Klassenfeindes und die Entfaltung des entschlossenen Angriffes gegen das Kapital notwendig war, entstand eine Gruppe von rechten Opportunisten, die vor den Schwierigkeiten der Rekonstruktionsperiode kapitulierten. Es wurde sogar eine ganze Theorie der „Angleichung an die schwachen Stellen“ erfunden, eine ganze Philosophie für diese Kapitulation.

Die Linie der Rechten war gegen die Industrialisierung, gegen die sozialistische Umgestaltung der Landwirtschaft gerichtet. Die Rechten entwickelten eine Theorie über das Hineinwachsen des Kulaken in den Sozialismus und über das Auslösen des Klassenkampfes in unserem Lande. Sie haben nicht begriffen, daß das Proletariat nicht deshalb die Macht ergriffen hat, um Frieden zwischen den Klassen herzustellen, sondern dafür, um die Klassenverhältnisse im Lande zu liquidieren, um Schluß zu machen mit der Klasse der Kapitalisten, um Schluß zu machen mit dem Kapitalismus. (Beifall.) Sie haben nicht begriffen, daß die Diktatur des Proletariats, wie Lenin sagte, ein hartnäckiger Kampf, ein blutiger und unblutiger, gewalttätiger und friedlicher, kriegerischer und wirtschaftlicher, pädagogischer und administrativer Kampf gegen die Kräfte und Traditionen der alten Gesellschaft ist.

Der rechte Opportunismus, dessen Wurzel in der kleinbürgerlichen Umgebung steckt, wuchs unter den Bedingungen des verschärften Klassenkampfes in unserem Lande und spiegelte den wütenden Widerstand wider, den der Klassenfeind bei dem entschlossenen Angriff des Proletariats gegen den Kapitalismus leistet.

Der Kampf gegen die Rechten bedeutet seinem Wesen nach den Kampf um den sozialistischen Weg der Entwicklung unseres Landes gegen die Entfaltung der kapitalistischen Verhältnisse in unserem Lande. Die rechten Opportunisten wurden in ihrem Kampf gegen die Linie der Partei objektiv zu Sprachrohren des Klassenfeindes.

Aus diesem Grunde war der Kampf gegen die rechte Gefahr die Grundaufgabe, ohne deren Verwirklichung die Entfaltung des sozialistischen Aufbaues unmöglich wäre.

Daraus ist die Schlußfolgerung zu ziehen, aus weiterhin einen entschlossenen Kampf gegen die Rechten als Hauptgefahr im gegenwärtigen Moment und gegen das Versäumnis bei der Durchführung seiner entschlossenen Linie der weiteren Verstärkung der sozialistischen Umgestaltung und der Entfaltung des Angriffes gegen die kapitalistischen Elemente auf der ganzen Front zu führen.

Die Gewerkschaften und der sozialistische Wettbewerb

Genossen, eine sozialistische Gesellschaft kann nur durch Millionen und aber Millionen von Werktätigen aufgebaut werden. Die Erfolge des sozialistischen Aufbaues, über die ich oben gesprochen habe, konnten nur erreicht werden, weil die Gewerkschaften, die stärksten Massenorganisationen des Proletariats, die fast die ganze Arbeiterklasse erfassen, an der sozialistischen Umgestaltung der Volkswirtschaft aktiv beteiligt sind. Die Gewerkschaften der Sowjetunion verwirklichen die Anweisung von Lenin, daß die Gewerkschaften die engsten und unbedingten Mitarbeiter der Staatsmacht, die wiederum in ihrer ganzen politischen und wirtschaftlichen Arbeit von der Avantgarde der Arbeiterklasse der Kommunistischen Partei geführt werden müssen. Die Gewerkschaften, die die Schule des Kommunismus sind, müssen auch im besonderen die Schule für die Verwaltung der sozialistischen Industrie und dann allmählich der Landwirtschaft, sie müssen die Schule für alle Werktätigen sein. Damit diese Anweisung Lenins in den Bedingungen der Rekonstruktionsperiode erfüllt wird, muß die

10

ganze Arbeit der Gewerkschaften entschlossen umgestellt werden; sie müssen unmittelbarer und aktiver an dem wirtschaftlichen Aufbau teilnehmen.

Diese grundlegende Umgestaltung der Arbeit der Gewerkschaften erfolgt im Zeichen der Wendung der Gewerkschaften mit dem Gesicht der Produktion zu. Sie erfolgt auf Grund der ganzen Verhältnisse der Rekonstruktionsperiode.

Genossen, in der kapitalistischen Gesellschaft ist die treibende Kraft der Entwicklung die Konkurrenz, die zur Ausbeutung eines Menschen durch den anderen führt. Zur treibenden Kraft des sozialistischen Aufbaues ist der sozialistische Wettbewerb, das Stoßbrigadentum, das bereits Millionen Arbeiter in den Betrieben, die nicht für die Kapitalisten, sondern für ihren eigenen Staat und ihre eigene Klasse arbeiten, erfaßt, bestimmt. Der sozialistische Angriff hat Millionen von Arbeitern zum aktiven Kampf für die Erfüllung des Planes der großen Arbeiten auf die Beine gebracht. Er erfolgt in den Bedingungen des wachsenden Klassenbewußtseins der breiten Massen des Proletariats, des wachsenden Vertrauens zur Kommunistischen Partei von seiten der Arbeiter. Als Beispiel für das Vertrauen der Arbeiter zu unserer Partei können diejenigen Betriebe dienen, wo kommunistische Abteilungen sich bildeten, wo die Mehrheit der Arbeiter in die Kommunistische Partei eingetreten ist. Die Wendung der Gewerkschaften mit dem Gesicht der Produktion zu bedeutet die Führung dieser Bewegung von millionenköpfigen Arbeitermassen auf dem Wege ihrer aktiven Teilnahme an dem sozialistischen Aufbau. Diese Wendung bedeutet die weitere Entfaltung des sozialistischen Wettbewerbes und des Stoßbrigadentums, die die Hauptmethoden der Arbeit der Gewerkschaften bei der Heranziehung breiter Massen zur Verwaltung der Produktion und bei der Verwirklichung der Rolle der Gewerkschaften als Schule für diese Verwaltung sind. Das „Leninsche Aufgebot“ für Mitglieder der Stoßbrigaden, das vom Zentralrat der Gewerkschaften der Sowjetunion anläßlich des Jahresfestes des Todes Lenins verkündet wurde, entfällt sich zu einer gewaltigen Bewegung der Arbeitermassen. Am 1. März d. J. waren vom sozialistischen Wettbewerb 2 Millionen und von den Stoßbrigaden 1½ Millionen Industriearbeiter erfaßt. An dem sozialistischen Wettbewerb beteiligen sich in der Metallindustrie 74 Prozent Arbeiter, in der Bergbauindustrie 57 Prozent, in der Textilindustrie 71 Prozent, unter dem Ingenieurtechnischen Personal 50 Prozent. Wir haben eine Reihe Stoßbetriebe und Abteilungen. Nach dem Leninschen Aufgebot für Mitglieder der Stoßbrigaden ist die Produktion in der Metallindustrie um 27 Prozent, im Bergbau, um 9 Prozent, in der Eisenindustrie um 6 Prozent, in der Stahlindustrie um 2 Prozent gestiegen. Die Arbeitsproduktivität ist allgemein um 7,9 Prozent gewachsen. Die Entfaltung des sozialistischen Wettbewerbes und des Stoßbrigadentums sicherten die Erfüllung des Fünfjahresplanes in kürzeren Fristen. Der Kongreß der Mitglieder der Stoßbrigaden war es, der dem ganzen Lande zugewandt hat. Aber mit dem Fünfjahresplan in vier Jahren“, und diese Lösung ist von der ganzen Arbeiterklasse aufgegangen worden. (Beifall.)

Aus diesem Grunde treffen die Gewerkschaften bei der Entfaltung des sozialistischen Wettbewerbes und des Stoßbrigadentums entschiedene alle Maßnahmen, um in diese Bewegung breite Arbeitermassen hineinzuziehen, um aus ihr die breiteste Bewegung zu machen, an der die ganze Arbeitermasse teilnimmt, damit diese Bewegung, die nach neuen Grundlagen und in neuen Formen aufgebaut ist, wie auch ihre Arbeitsmethoden den breitesten Wiederhall in den Arbeitermassen findet.

Genossen, wir sehen jetzt, wie richtig die Worte Lenins waren, als er sagte: „Wenn wir die Organisation des sozialistischen Wettbewerbes als unsere Staatsaufgabe stellen werden, so werden unter der

11

Bedingung der Verzichtung des Eigentums an Grund und Boden, an Fabriken, Betrieben usw. sich unvermeidlich die Ergebnisse zeigen und sie werden uns belehren über die weiteren Formen des Aufbaus."

Formen des sozialistischen Wettbewerbes

Und in der Tat, der sozialistische Wettbewerb und das Stößbrigadentum schaffen immer neue und neue Formen, in denen die schaffende Initiative der Arbeitermassen zum Ausdruck kommt, schaffen neue Organisationsformen. So beispielsweise hat bei uns letzstens eine neue Form starke Verbreitung gefunden, das sogenannte „soziale Bugieren“, *Ins-Schleppan-nehmen*. Das soziale Bugieren bedeutet, daß die Arbeiter eines gut arbeitenden Betriebes, der mit allen Aufgaben des Fünfjahresplanes fertig wird, sich nicht nur darauf beschränken, die Industrieaufgaben in ihrem Betrieb zu erfüllen, sondern auch ihr Augenmerk auf die Arbeit derjenigen Betriebe richten, die in Hinsicht der Erfüllung der Produktionsaufgaben zurückbleiben. Sie eilen diesem Betrieb zu Hilfe, schaffen einen Enthusiasmus unter den Arbeitern der zurückbleibenden Betriebe.

Ich wollte ursprünglich zahlreiche Beispiele für die Erfolge dieser neuen Form der Arbeiterorganisation des sozialistischen Wettbewerbes hier anführen. Ich werde mich aber nur mit der Schilderung eines Falles befassen.

Ich führe ein Beispiel aus der *Artem-Grube* an. Dort war hinsichtlich der Produktion ein Rückstand zu verzeichnen. Alle Kräfte wurden dorthin mobilisiert, um diese Grube „ins Schlepptau zu nehmen“. Als Folge davon ist diese Grube jetzt eine „Stößgrube“. Anstatt 300 Waggon Kohle werden dort jetzt 450 bis 650 Waggon bei festgelegten 400 Waggon im Tag gefördert. Ein Betrieb in Tasgarokh nahm den Moskauer Betrieb *Porostroi* ins Schlepptau. Er arbeitete 62 praktische Vorschläge für die Rationalisierung mit Zeichnungen aus. Diese Vorschläge brachten eine Ersparnis von 100.000 Rubel. Diese Brigade hat dem Betrieb in Moskau geholfen, einen Rückstand von 20 bis 30 Prozent zu liquidieren. Sie hat „Durchzugsbrigaden“ und Stößbrigaden organisiert, einen Vertrag abgeschlossen und 11 neue Stößbrigaden geschaffen.

Diese Arbeit hat dem Betrieb die Möglichkeit gegeben, den Rückstand zu überwinden, die Mängel, die in seiner Arbeit aufgetreten sind, zu beseitigen und somit ist dieser Betrieb zu einem „Stößbetrieb“ geworden und schreitet zusammen mit den anderen Betrieben in den ersten Reihen des sozialistischen Wettbewerbes.

Es ist noch eine andere Form vorhanden, die ebenfalls Beachtung verdient und über die ich euch erzählen möchte. Ich meine die „Durchzugsbrigaden“. Diese Durchzugsbrigaden werden von den Arbeitermitgliedern der Stößbrigaden der verschiedenen Abteilungen, die an dem oder jenen Produktionsprozeß arbeiten, geschaffen. Wir haben bereits eine Reihe von Tatsachen, die den Erfolg der Anwendung dieser Form des sozialistischen Wettbewerbes zeigen.

So erfüllt beispielsweise in *Selmaschstroj* diese Durchzugsbrigade 2000 Arbeiter. Aus den Mitgliedern der Stößbrigade der Sammelabteilung der Sämaschinen ist ein Stab geschaffen, der die Arbeit der Durchzugsbrigade leitet. Die Erfahrungen der Durchzugsbrigade haben glänzende Ergebnisse gezeigt. Die meisten der 25 Sämaschinen sind dank der Durchzugsbrigade 5 Tage früher fertig geworden als vorgesehen. Das ist von gewaltiger Bedeutung, weil der Betrieb *Selmaschstroj* ein neuer Betrieb des landwirtschaftlichen Maschinenbaus ist, der eine Produktion im Werte von über 100 Millionen Rubel erzeugen wird, und weil die Erfolge in diesem Betrieb von gewaltiger Bedeutung sind für die Beschleunigung der Fertig-

stellung der Produktion, die in unmittelbarer Verbindung mit der Umgestaltung der Landwirtschaft stehen.

Eine andere Form, auf die ich eure Aufmerksamkeit lenken möchte, sind die „Industriekollektive“. Diese Industriekollektive werden im Rahmen der Entfaltung der Stoßarbeit geschaffen, und wir haben Tatsachen zu verzeichnen, daß 20 junge Arbeiter, Mitglieder der Stößbrigade des Betriebes „*Roter Oktober*“ in Leningrad, das geschaffen haben, was die an Erfahrung klugen alten und hochqualifizierten *deutschen Meister* nicht leisten konnten. Diese jugendlichen Mitglieder der Stößbrigade haben zwei Kessel in 2½ Monaten montiert, wo ein deutscher Meister für einen Kessel 5½ Monate braucht. (Beifall.) Die deutsche Firma *Bittner*, die die Einrichtung der Turbine machte, hat festgestellt, daß diese Montage der Kessel einwandfrei sei.

Ich halte es für notwendig, auf diesem Kongress darauf hinzuweisen, daß die Rolle der Jugend im sozialistischen Wettbewerbe gewaltig ist. (Beifall.) Sie steht in den ersten Reihen der Entfaltung des sozialistischen Wettbewerbes bei der Schaffung neuer Formen, die auch die alten Arbeiter mitreißen.

Genossen, in seinem Referat auf dem XVI. Parteitag hat der Genosse *Stalin* erklärt: „Das Bedeutsamste im sozialistischen Wettbewerb besteht darin, daß er eine grundlegende Umwälzung in den Ansichten der Menschen über die Arbeit vollzieht, denn er macht aus der Arbeit, der verachteten schweren Last, für die sie früher gehalten wurde, eine Sache der Ehre, des Ruhms, des Heldentums. Derartiges ist unmöglich und kann nicht vorhanden sein in den kapitalistischen Ländern.“

Auf der Grundlage des sozialistischen Wettbewerbes und des Stößbrigadentums, das die verschiedenartigsten Formen annimmt, werden immer breitere Massen von Arbeitern in den sozialistischen Wettbewerb hineingezogen. Das besagt, daß die Umwälzung in den Ansichten dieser Menschen über Arbeit, von der der Genosse *Stalin* gesprochen hat, in der ganzen Masse der Arbeiterklasse sich vollzieht, und das ist die grundlegende Bedeutung der Massenbewegung der Arbeiter.

Genossen, es ist euch wohl bekannt, daß bei uns in den verschiedenen Betrieben, Fabriken und Unternehmungen ständige *Produktionsberatungen* der Arbeiter stattfinden. Das sind Organe der Gewerkschaften, durch die die Arbeiter unmittelbar an der Behandlung und Verwirklichung der Produktionspläne des Betriebes und auch an allen Fragen, die die Arbeiter des gegebenen Betriebes betreffen, teilnehmen. Der sozialistische Wettbewerb und das Brigadentum haben eine grundlegende Umgestaltung der Arbeit der Produktionsberatungen erforderlich gemacht. Die Produktionsberatungen sind zur Hauptmethode der Heranziehung der Massen zur Verwaltung der Produktion und zum organisierenden Zentrum der Entfaltung des sozialistischen Wettbewerbes und des Brigadentums geworden. Früher hatten die Produktionsberatungen einen allgemeinen Betriebscharakter. Jetzt ist das Zentrum der Arbeit dieser Produktionsberatungen in die einfachste Zelle des Betriebes, in die Abteilung übertragen worden. Außer den allgemeinen Betriebsproduktionsberatungen werden Abteilungs- und Gruppenberatungen geschaffen. Die Ergebnisse dieser Umstellung der Produktionsberatungen sind aus der Tatsache ersichtlich, daß im Jahre 1928 63.665 Vorschläge und im Jahre 1929 bereits 110.987 Vorschläge gemacht wurden, während der Leiter habe ich nicht die Zahlen für dieses Jahr zur Verfügung, aber alle Anzeichen sprechen dafür, daß im Laufe der Jahre im Zusammenhang mit der Umstellung der Produktionsberatungen die Zahl der Vorschläge von seiten der Arbeiter erheblich gewachsen ist. Die Umstellung, die die neue Leitung der Gewerkschaften auf diesem Gebiete vornimmt, hat sich voll und ganz bewährt.

Welche Vorschläge machen die Arbeiter? Diese Vorschläge der Arbeiter bewegen sich auf der Linie der Lösung der Fragen der Er-

sehen Wettbewerb und das Stroßbrigadentum auf eine höhere Stufe bringen.

Genossen, ich muß noch auf einen äußerst wichtigen Umstand eingehen, der die Weisungen *Lenins* über die unermeßliche Schaffenskraft und die Talente der Arbeiterklasse bestätigt. Ich meine die *Arbeitererfindungen*.

Die wachsende Zunahme an Arbeitererfindungen ist schon aus der Tatsache allein ersichtlich, daß die Zahl der Anträge auf Patente um das Zwölfte gestiegen ist. Die Gewerkschaften haben der Ausnützung der Arbeitererfindungen die größte Aufmerksamkeit geschenkt. Es ist klar, daß uns auf diesem Gebiet noch eine gewaltige Arbeit bevorsteht, weil die schaffende Initiative der Arbeiter und die Erfindungen außergewöhnlich mit jedem Tag zunehmen. Die Arbeitererfindungen haben mit vereinzelt kleinen Vorschlägen zur Verbesserung der Arbeit der gegebenen Maschine begonnen. Jetzt ist das eine mächtige Bewegung der Arbeitermassen und von gewaltiger, allgemeiner wirtschaftlicher Bedeutung für das ganze Land, die Hunderte Millionen Rubel im Jahre einbringt.

Die massenhafte Arbeitererfindung ist zu einer mächtigen Kraft ausgewachsen, die die große Aufgabe der technischen Revolution in der sozialistischen Epoche zu verwirklichen beginnt. (Beifall.)

Genossen, die Gewerkschaften führen ihre Produktionsarbeit in engstem Kontakt mit den Wirtschaftsorganen. Die Gewerkschaften schlagen die Vorsitzenden der Produktionsberatungen als Stützen für die Direktoren in den großen Betrieben vor und damit fördern sie die Durchführung der Arbeitervorschläge und verbessern die Verbindung zwischen den Produktionsberatungen und den Wirtschaftsorganen. Das Verfahren, einen Arbeiter zur Unterstützung für die Direktoren seitens der Gewerkschaften zu stellen, hat positive Resultate gezeigt und wird von uns jetzt auf alle Betriebe, wo mehr als 1000 Arbeiter beschäftigt sind, angewandt.

Die Tätigkeit der Gewerkschaften auf dem Gebiete der Produktion sichert dies rasche Tempo der sozialistischen Umgestaltung der Wirtschaft und die Besserung der materiellen und kulturellen Lage der Arbeitermassen.

Die Heranbildung qualifizierter Arbeitskräfte

Die Gewerkschaften stehen an der Spitze der Bewegung der breiten Arbeitermassen und ziehen sie mit zur Verwaltung der Industrie heran, helfen dem Arbeiter, den technischen Prozeß der Produktion zu verstehen und schaffen somit neue Kader von qualifizierten Arbeitern und von technischem Personal aus der Arbeiterschaft heraus. Um die Bedeutung der Heranbildung neuer qualifizierter Arbeiter zu begreifen, genügt es, wenn wir den gewaltigen Schwung unseres Wirtschaftsaufbaues und die kümmerliche Erbschaft, die die Revolution vom alten Regime auf dem Gebiete der qualifizierten Kraft bekommen hat, uns vor Augen führen.

Die Frage der Heranbildung der qualifizierten Arbeiter ist eine der wichtigsten Fragen der Umgestaltung der Volkswirtschaft. In der gegenwärtigen Etappe des sozialistischen Aufbaues ist die Frage der Kader eine schwache Stelle, deren Überwindung um jeden Preis durchgeführt werden muß. Wir haben in diesem Jahr 250 000 Arbeiter neu in die Industrie aufgenommen. Im nächsten Jahre ist eine Neuaufnahme von 350 000 Arbeitern in den Produktionsprozeß erforderlich, davon müssen 350 000 qualifizierte Arbeiter sein.

Was unternehmen die Gewerkschaften auf diesem Gebiete? Die Gewerkschaften beteiligen sich aktiv an allen Arten der Heranbildung

qualifizierter Arbeitskräfte. Im Verlaufe der 8 Jahre sind durch die Betriebs- und Fabrikschulen, die eine große Rolle bei der Vorbereitung der qualifizierten Arbeiter spielen, 200 000 jugendliche Arbeiter hindurchgegangen. Allein in diesem Jahre werden in diesen Schulen 240 000 jugendliche aufgenommen. Wir befassen uns jetzt mit diesen Zahlen im Sinne ihrer weiteren Erhöhung. Die Gewerkschaften haben eine Reihe von Kursen für kurzfristige Belehrung der Arbeiter, Brigadenschulen, Schulen für Massenberufe, Kurse des Zentralen Arbeitsinstituts, ein System des technischen Fernunterrichts usw. entfallen. Die Verwirklichung dieser äußerst komplizierten Aufgabe des sozialistischen Aufbaues wird durch das Vorhandensein des gewaltigen Aufschwunges, der in den breiten Arbeitermassen festzustellen ist, erleichtert. Diese Massen geben entschlossen daran, das technische und politische, wie auch allgemeine Wissen zu beherrschen.

Noch schärfer steht die Frage der Vorbereitung neuer Spezialisten, eine zentrale Frage bei der Verwirklichung des Fünfjahresplanes. Bei der Verschärfung des Klassenkampfes versucht die Spitze der Bourgeoisie durch die alten Spezialisten ihre Schädigungsarbeit zu steigern. Deshalb ist das Problem der Schaffung technischer Kader von erklassiger politischer Bedeutung. In ihrer ganzen Größe stellt vor uns die Aufgabe der Vorbereitung neuer Spezialisten aus den Reihen der Arbeiterklasse, die befähigt sind, nicht nur den Produktionsprozeß zu leiten, sondern die richtige bolschewistische Organisatoren der Arbeitermasse sind. Die Größe der Aufgabe erhält allein aus der Tatsache, daß wir in 5 Jahren 435 000 Mann für die Stellen des ingenieurtechnischen Personals vorbereiten müssen. Gegenwärtig sehen die technischen Kader folgendermaßen aus: 24 000 Mann mit höherer Bildung, 27 500 mit mittlerer Bildung und 43 000 Praktikanten. Diese Zahlen zeigen die gewaltigen Aufgaben, die auf diesem Gebiete im Zusammenhang mit der Verwirklichung des Fünfjahresplanes noch vor uns stehen.

Was unternehmen die Gewerkschaften für die Vorbereitung von Spezialisten aus den Reihen der Arbeiterschaft? Die Gewerkschaften sind aktiv beteiligt an der Schaffung eines neuen Netzes von höheren technischen Schulen. Wir haben bereits auf diesem Gebiete bedeutende Erfolge zu verzeichnen. In diesem Jahre werden 11 neue höhere technische Schulen und eine Reihe neuer Fakultäten ihrer Arbeit aufnehmen. Der Bau von 20 neuen Hochschulen hat bereits begonnen.

Die Gewerkschaften mobilisieren die öffentliche Meinung der Arbeiter für diese wichtige Aufgabe des sozialistischen Aufbaues. Sie sichern eine richtige gesellschaftliche Kontrolle über das Tempo und die Qualität der Vorbereitung der technischen Kader. Sie haben es durchgesetzt, daß unter den Schülern der Hochschulen nicht weniger als 70 Prozent Arbeiter vorhanden sind. Wir haben auch in diesem Zusammenhang selbst Kurse für die Vorbereitung der Arbeiter zu den höheren Schulen und höheren technischen Schulen organisiert. Gegenwärtig werden bereits mehr als 10 000 Arbeiter auf Kosten der Gewerkschaften für die Hochschulen vorbereitet. Die Gewerkschaften zusammen mit den Wirtschaftsorganen geben den Studenten die Möglichkeit, in den Betrieben ihre Produktionspraxis zu absolvieren und treffen alle Maßnahmen, um dem Arbeiterstudenten eine normale Lehrzeit zu sichern. Die Gewerkschaften haben durch ihre Mitglieder für die Söhne und Töchter der Arbeiter folgende Bedingungen für die Hochschulen durchgesetzt: 1. In die Hochschulen werden erster Reihe Gewerkschaftsmitglieder aufgenommen. 2. 280 000 Personen erhalten in diesem Jahr ein Staatsstipendium im Durchschnitt in der Höhe von 50 Rubel monatlich für die technischen Hochschulen und 35 Rubel im Monat für die Hochschulen an den medizinischen, landwirtschaftlichen und anderen Fakultäten. 3. Alle Arbeiter und Bauern die in diesem Jahr in die Hochschulen aufgenommen worden sind, er-

halten Stipendien. 4. Für die Studenten der technischen Hochschulen die ein Stipendium von den Wirtschaftsorganen bekommen, beträgt dieses Stipendium 90 bis 150 Rubel im Monat, was einen Durchschnittslohn ausmacht. 5. Die Gewerkschaften haben selber Arbeiter für die Hochschulen mobilisiert. Deren Zahl beläuft sich jetzt auf 3000. Diese Gewerkschafter erhalten ein Stipendium von 90 bis 150 Rubel. 6. Die Gewerkschaften unterstützen die Familien der Arbeiter, die ein staatliches Stipendium erhalten und zahlen diesen Familien 30 bis 40 Rubel im Monat. 7. Die Zahl der Arbeiter unter den Studenten in den Hochschulen beträgt gegenwärtig: a) in den technischen Hochschulen und der Hochschule für Wirtschaft 75 Prozent, b) in den landwirtschaftlichen Hochschulen und in den anderen Fakultäten mehr als 50 Prozent. 8. Die allgemeine Zahl der Studenten in den Hochschulen, technischen Hochschulen, Arbeiterkulturschulen erreicht in diesem Jahr 800 000 Personen. Ihr seht, Genossen, daß dies eine gewaltige Armee ist, die in ihrer Mehrheit aus Arbeitern zusammengesetzt ist. Diese Armee wird die Basis sein für die technische Umgestaltung, für die technische Revolution, in unserer ganzen Wirtschaft. (Beifall.)

Die Rolle der Gewerkschaften bei der sozialistischen Umgestaltung der Landwirtschaft

Nun, Genossen, gehe ich über zu der Rolle der Gewerkschaften in der sozialistischen Umgestaltung der Landwirtschaft. Die Erfolge, die auf dem Gebiete der endgültigen Wendung in den Massenbauernturn zum Kollektivierung zu verzeichnen sind, konnten nur bei der Führung der Bauernschaft von seiten der Arbeiterklasse verwirklicht werden. Die Festigung der Kollektivbewegung und ihre weitere Entwicklung erfordert die Stärkung der Führung des Proletariats bei der Umgestaltung der ganzen sozialökonomischen Struktur der Landwirtschaft. Die Hauptaufgabe der Gewerkschaften besteht nun darin, die Stärkung der proletarischen Führung in der Kollektivbewegung zu sichern. Die Gewerkschaften führen diese Aufgabe mit bedeutensamen Erfolgen durch. Die Gewerkschaften haben aus Land 25 000 freiwillige Arbeiter zum Aufbau der Kollektivwirtschaften entsandt. Diese 25 000 sind die fortschrittlichsten Elemente der Arbeiterklasse. 25 Prozent von ihnen stehen mehr als 10 Jahre im Produktionsprozeß. Dieser Versuch hat sich glänzend bewährt. Die 25 000 Mann sind wirkliche Organisatoren des Aufbaues der Kollektivwirtschaften. Die Gewerkschaften entsandten eine äußerst reiche Arbeit auf dem Gebiete der Bereitstellung von Brigaden für die Durchführung der wichtigsten, wirtschaftlich-politischen Kampagnen im Dorfe. Allein in der Zeit der Saatkampagne im Jahre 1930 haben die Gewerkschaften 74 539 Arbeiter ins Dorf geschickt. Die Tätigkeit dieser Arbeiter hat eine gewaltige Bedeutung für die Stärkung des Bündnisses der Arbeiter und Bauern und für die Unterstützung der Kollektivbewegung. Diese Arbeiterbrigaden haben in der Tat diejenige Rolle verwirklicht, die das Proletariat bei der Organisierung der Arbeit in den Kollektivwirtschaften zu spielen berufen ist. Sie haben bei der Ausbesserung und bei den Reparaturen, wie auch bei der Ausnützung des landwirtschaftlichen Inventars und bei der kulturellen und politischen Aufklärung der Bauernmassen eine gewaltige Rolle gespielt. Gleichzeitig entwickelt sich die Patenschaftsarbeit der Gewerkschaften, die jetzt den Charakter des Produktionsbündnisses zwischen den Großbetrieben und den landwirtschaftlichen Bezirken, in denen die Rohstoffe für diese Betriebe hergestellt werden, angenommen hat. So haben beispielsweise die Textilarbeiter die Patenschaft über den Baumwollbezirk in Mittelasien übernommen. Die Moskauer Arbeiter haben die Patenschaft über die mitt-

lere Wolga übernommen usw. Damit wird die Möglichkeit für den Austausch der organisatorischen Erfahrungen in der Industrie mit der Landwirtschaft, für die Förderung der Rohstoffbasis der Industrie und für die Stärkung des Produktionsbündnisses zwischen der Arbeiterklasse und dem Bauerntum geschaffen. Die Arbeiterklasse hat bereits bedeutende Erfolge auf dem Gebiete des landwirtschaftlichen Maschinenbaus und der Versorgung der Landwirtschaft mit diesen Maschinen erzielt. In der Versorgung mit landwirtschaftlichen Maschinen werden wir im nächsten Jahre Amerika überholen und unserer Landwirtschaft Maschinen im Werte von mehr als 1 Milliarde Rubel liefern.

Auf den Feldern der Sowjetunion sind gegenwärtig bereits mehr als 73 500 Traktoren in Tätigkeit. Im Jahre 1930/31 sollen weitere 28 000 Traktoren mit 745 000 Pferdestärken bereitgestellt werden. Wir bauen eine Reihe von gigantischen, landwirtschaftlichen Maschinenbaubetrieben, die die größten Betriebe dieser Art in der ganzen Welt sind. Im Jahre 1932 wird der Bau des Traktorenbetriebes in Tscheljabinsk mit einer jährlichen Produktion von 40 000 Traktoren, die der Landwirtschaft jährlich 2 Millionen P.S. geben werden, fertiggestellt. Im Sommer des nächsten Jahres wird der Bau des Traktorenbetriebes in Charkow mit einer Produktion von 50 000 Traktoren fertiggestellt werden. Der Putilow-Betrieb wird 20 000 Traktoren im Jahr fertigstellen, und der Traktorenbetrieb in Stalingrad, der in diesem Jahre 24 000 und im nächsten Jahre 25 000 und im Jahre 1932 40 000 Traktoren fertigstellen soll, ist bereits in Tätigkeit.

Genossen, in dieser Weise verwickelt das Proletariat der Sowjetunion das Produktionsbündnis der Stadt mit dem Lande. (Beifall.)

Genossen, eine gewaltige Rolle in der Umgestaltung der Landwirtschaft spielen die *Sowjetwirtschaften*. Das sind große staatliche Unternehmungen. Wir haben darunter eine Reihe von Wirtschaften, die ihrem Umfange und dem Maße der Ausnützung der Technik nach die größten landwirtschaftlichen Unternehmungen der Welt überholen.

Es muß darauf hingewiesen werden, daß die Entfaltung dieser Wirtschaften eine gewaltige Bedeutung beim Übergang der Landwirtschaft in sozialistische Bahnen gehabt hat. Die Gewerkschaften entsandten den sozialistischen Wettbewerb und das Stoffbrigadentum in den Sowjetwirtschaften und damit fördern sie erheblich die weitere Entwicklung der Kollektivierung der Landwirtschaft und die Organisierung des großen sozialistischen Ackerbaus. Nach den Angaben des Zentralkomitees des Landarbeiterverbandes stehen in den Sowjetwirtschaften 77 Prozent der Arbeiter im sozialistischen Wettbewerb, 20 Prozent davon sind von den Stoffbrigaden erlöst. Das ist ein großer Erfolg der Gewerkschaften, denn diese Sowjetwirtschaften sind eine Neuerscheinung in unserem Lande. Diese Erfolge auf dem Gebiete der Entfaltung des sozialistischen Wettbewerbes und des Stoffbrigadentums sind ein sehr großes Verdienst des Landarbeiterverbandes (Beifall.)

Dieser bedeutsame Schwung des sozialistischen Wettbewerbes und des Stoffbrigadentums spricht von den großen Erfolgen und dem glänzenden Austausch der Erfahrungen zwischen Stadt und Land und dem raschen Eindringen der Erfahrungen der Industrieunternehmungen in die Sowjetwirtschaften. Sie zeugen von der Fortschrittlichkeit dieser Sowjetwirtschaften. Der Landarbeiterverband hat seine Mitgliederzahl von 1 273 000 im Jahre 1928 auf 1 715 000 im Jahre 1930 gesteigert. Die Schicht der qualifizierten Arbeiter hat in diesem Verband bedeutend zugenommen und das hat wiederum einen großen Einfluß auf die Entfaltung des sozialistischen Wettbewerbes und des Stoffbrigadentums in den Sowjet- und Kollektivwirtschaften gehabt. Im Jahre '27 waren in den Sowjetwirtschaften 400 000 Arbeiter beschäftigt, davon 100 000 qualifizierte Arbeiter, Mechaniker, Schlosser, Metallarbeiter,

Traktorarbeiter usw. Das ist bereits eine gute qualifizierte Basis, die dem Landarbeiterverband die Möglichkeit gibt, seinen Einfluß auf dem Wege der weiteren Entwicklung seiner Arbeit zu steigern. (Beifall) Der Landarbeiterverband hat mehrere hundert Brigaden aus den Arbeitern der Sowjetwirtschaften geschaffen, und diese Arbeiter, die Erfahrungen in den Sowjetwirtschaften haben, waren eine große praktische Unterstützung bei der Organisation weiterer Sowjetwirtschaften. Der Landarbeiterverband hat große Erfolge auf dem Gebiete der Organisation einer fortschrittlichen Schicht der Dorfarmut und der Hineinziehung dieser Schicht zur Führung der Kollektivbewegung. Der Verband hat 700 000 arme Bauern in die Kollektivwirtschaften hineingezogen. Der Zentralrat der Gewerkschaften der Sowjetunion sieht die Bedeutung der Arbeit des Landarbeiterverbandes, die eine allgemeine politische Bedeutung hat, und mobilisiert die Unterstützung aller Verbände für diesen Verband. Diese Unterstützung wird dem Landarbeiterverband in finanzieller Form, mit Menschenmaterial und Kräften und in Form der engsten Verbindung der Arbeit aller Verbände im Dorfe gewährt. Ich möchte noch hinweisen auf die Arbeit, die der Angestelltenverband, der Bildungsarbeiterverband und der Verband der medizinischen Arbeiter bei der Organisation einer kulturellen politischen und auch Produktionsfähigkeit unter den Mitgliedern der Kollektivwirtschaften geleistet hat. Genossen, die Arbeiterklasse hat die Macht übernommen in einem Lande, wo die Zahl der kleinen Warenzweiger überwiegend groß war. In einem unermüdetlichen Kampfe gegen die kapitalistischen Elemente in der Landwirtschaft verwickelt das Bündnis der Arbeiter und Bauern im Zusammenhang mit dem gewaltigen sozialistischen Aufbau eine grundlegende Veränderung in dem Kräfteverhältnis der Klassen. Die bereits erreichten Erfolge sind von ausschlaggebender Bedeutung für die weiteren entscheidenden Siege des Sozialismus. Das Proletariat verwickelt mit gewaltigen Erfolgen die Aufgabe der Liquidierung des Kulakentums als Klasse und stiftet erfolgreich den letzten Wall der kapitalistischen Ausbeutung im Lande.

Der Kampf gegen den Rechtsopportunisten

Die Wendung der Gewerkschaften mit dem Gesichte der Produktion zu wurde von der neuen Führung der Gewerkschaften in einem rücksichtslosen Kampfe gegen die rechtsopportunistischen Elemente in den Gewerkschaften durchgeführt. Die rechten Opportunisten in den Gewerkschaften, die die Position der rechten Opportunisten in der Kommunistischen Partei der Sowjetunion teilen, haben gegen die Generallinie der Partei in den Fragen des bolschewistischen Tempos, der Entwicklung der Schwerindustrie und der grundlegenden Umgestaltung der Landwirtschaft gekämpft. Sie haben anstatt der Umgestaltung der Gewerkschaften gemäß den Aufgaben der Rekonstruktionsperiode ihre alte Arbeitsmethode und die alte Arbeitsweise aus der Wiederherstellungsperiode fortgesetzt und gegen die neuen Aufgaben der Gewerkschaftsbewegung einen Kampf geführt. Die Rechten, die an die schaffenden Kräfte der Arbeiterklasse nicht geglaubt und den proletarischen Angriff gegen das Kapital abgelehnt haben, haben den Aufschwung nicht begriffen und trotzt am Schwanz der rückfallenden Schichten einher. Die Rechten verließen in den grundlegenden Fragen der Gewerkschaftsbewegung in die Positionen des Tradementismus und versuchten, den allgemeinen Klassenaufgaben des Proletariats die Aufgaben der Gewerkschaften entgegenzustellen. Nichts anderes als Tradementismus ist die von den Rechten betriebene Gegenüberstellung der Arbeit der Gewerkschaften auf dem Gebiete der materiellen Wahrung der Arbeiterinteressen und der Produktionsfunktionen der

Gewerkschaften gewesen. Und in der Tat: Seht euch an, was der Genosse Tomski gesagt hat. Er erklärte:

„Die Tatsache der Notwendigkeit, die ganze Aufmerksamkeit der Gewerkschaften auf die Wahrung der wirtschaftlichen Interessen der Arbeiter zu konzentrieren, steht in scharfem Gegensatz zu der Teilnahme der Gewerkschaften an der Verwaltung der Industrie, denn man kann nicht zu gleicher Zeit einen Betrieb auf der Grundlage der kommerziellen Rechnung verwalten und der Verteidiger und Träger der Interessen der gedungenen Arbeiter sein.“

Man braucht sich nur diese Behauptung des Genossen Tomski, die von den rechten Opportunisten in den Gewerkschaften in die Praxis umgesetzt wurde, vor Augen zu führen, um zu begreifen und zu sehen, daß dies nichts anderes bedeutet, als die Wiederholung der menschewistischen Melodie und den Versuch, die Interessen der Arbeiter den Interessen des proletarischen Staates entgegenzustellen.

(Losowsky: Das gilt doch nur für einen kapitalistischen Staat!)

Wie der Genosse Losowsky mir richtig zugehen hat, kann ein solcher Standpunkt nur für den rechten Opportunisten in der Sowjetunion, für ihre Arbeiterklasse, die eine Basis für die Diktatur des Proletariats ist, gelten. (Beifall)

Indem sie die Politik der Partei nicht geteilt haben, indem sie gegen diese Politik kämpften, beschränkten die rechten Opportunisten in den Gewerkschaften den Weg der Ausnützung der Gewerkschaften im Kampfe gegen die Partei, den Weg der Schwächung des Parteieinflusses in der Gewerkschaftsbewegung. Somit gerieten die Rechten auf den Standpunkt der Neutralität der Gewerkschaftsbewegung. Nur erst nach der Erneuerung der Führung des Zentralrats der Gewerkschaften der Sowjetunion und der Zentralkomitees erhielten die Gewerkschaften die Möglichkeit, die Bewegung der Massen zu erfassen, die bolschewistische Führung dieser Bewegung zu verwirklichen und weiter den sozialistischen Wettbewerb und das Stößbrigadentum zu entwickeln und die ganze Masse der Arbeiterklasse des Landes in diese Bewegung hineinzuziehen. Nur dank dem rücksichtslosen Kampfe gegen die Rechten waren die Gewerkschaften in der Lage, unter Führung der Kommunistischen Partei der Sowjetunion dieser Bewegung der Masse gerichtet zu begegnen und weiter ihre Tätigkeit für entscheidende Siege des sozialistischen Aufbaues zu entfesseln.

Die neue Führung des Zentralrates der Gewerkschaften der Sowjetunion betrachtet die Fragen der politischen Linie der Gewerkschaftsführung als Fragen von außerordentlicher Bedeutung und ist der Meinung, daß die revolutionären Gewerkschaften keine besondere politische Linie, die von der Linie der Kommunistischen Partei verschieden ist, haben können.

Auf dem Wege zur Liquidierung der Arbeitslosigkeit

Nun zur Frage der Tätigkeit der Gewerkschaften zur Besserung der materiellen und kulturellen Lage und zur Besserung der Lebensverhältnisse der Arbeiter. In den Verhältnissen der Diktatur des Proletariats sind die Aufgaben der Gewerkschaften auf dem Gebiete der Entwicklung der sozialistischen Wirtschaft aus engster mit den Aufgaben auf dem Gebiete der Wahrung der tagtäglichen Nöte der Arbeiter verbunden. Die Umgestaltung der ganzen Volkswirtschaft bedeutet deshalb gleichzeitig eine immer breiter sich entfaltende Arbeit zur Besserung der materiellen und kulturellen Lage der Arbeiter. Diese Arbeit ist ein unzerrennlicher Teil der ganzen

Tätigkeit zur Verwirklichung des sozialistischen Aufbaus. Im Zusammenhang mit dem Wachstum der Volkswirtschaft wächst auch die Zahl der beschäftigten Arbeiter. Im Jahre 1927 hatten wir 11 455 000 Lohnempfänger. Im Jahre 1929 hatten wir 13 129 000 Lohnempfänger. Das bedeutet eine Steigerung um 1 673 000 in einem Jahr. In der Großindustrie waren im Jahre 1927/28 2 632 000 Arbeiter beschäftigt, im Jahre 1929/30 3 029 000 Arbeiter. Für das Jahr 1930/31 ist, wie ich bereits ausgeführt habe, laut den Plänen des Obersten Wirtschaftsrates eine Hinneigung von 550 000 Arbeitern in die Industrie vorgesehen. Somit können wir feststellen, daß die Zahl der Arbeiter in der Großindustrie von Jahr zu Jahr größer wird. Gleichzeitig mit der wachsenden Zahl der Lohnempfänger wächst auch die Organisiertheit der Arbeiter. Im Jahre 1928 hatten wir 10 994 000 Gewerkschaftsmitglieder, im Jahre 1930 haben wir 11 987 000 Mitglieder. Im Durchschnitt sind in den Industrieverbänden 85,5% aller Betriebsarbeiter organisiert. Im Durchschnitt aller Verbände, darunter auch der Nicht-Industrieverbände, sind 80,7% organisiert. Das Wachstum der einzelnen Verbände spiegelt die Entwicklung der Volkswirtschaft der Sowjetunion wieder. Bedeutend sind die Gewerkschaften, deren Mitglieder in der Schwerindustrie beschäftigt sind, gewachsen. Der Metallarbeiterverband hat seine Mitgliederzahl von 892 500 im Jahre 1928/29 auf 1 085 000 Mitglieder im Jahre 1930 erhöht. Der Bergarbeiterverband hat in der gleichen Zeit seine Mitgliederzahl von 470 000 auf 501 000 erhöht. Im Zusammenhang mit der gewaltigen Entwicklung der Bautätigkeit ist die Zahl der Mitglieder im Bauarbeiterverband von 923 000 im Jahre 1928 auf 1 053 000 im Jahre 1930 gestiegen. Trotz des bereits hohen Prozentsatzes der Erfassung der Arbeiter in den Betrieben durch die Gewerkschaften bleibt doch für uns die Aufgabe der 100prozentigen Erfassung aller arbeitenden Arbeiter in den Gewerkschaften bestehen.

Jetzt, Genossen, einiges über die Arbeitslosigkeit. Die Arbeitslosigkeit ist nach den Angaben des Arbeitskommissariats im letzten Jahr um mehr als 700 000 Personen oder 42,3% zurückgegangen. Diese Angaben bezogen sich auf die Zeit bis zum 1. Juni. Seit dieser Zeit haben wir einen weiteren Rückgang der Arbeitslosigkeit zu verzeichnen. Bei der Einschätzung der Arbeitslosenzahl darf man nicht vergessen, daß unter den gezählten Arbeitslosen über 100 000 Personen unqualifiziert werden und sofort nach dem Abschluß dieser Lehrzeit für die Erhöhung oder Aenderung ihrer Qualifikation werden sie zur Arbeit geschickt. Unter diesen Arbeitslosen sind auch 200 000 Jugendliche vorhanden, die eben die Schulen beendet haben und in den Produktionsprozeß eintreten sollen. Wenn man diese Zahlen der Jugendlichen mit 200 000 veranlagt, und wir brauchen für die Betriebs- und Fabriksschulen 240 000 Jugendliche, so muß man feststellen, daß diese Zahl der Jugendlichen nicht den Bedürfnissen entspricht, die die Industrie für das Jahr 1930/31 hat.

Was bedeutet das? Das bedeutet, Genossen, daß zur Zeit, wo in den kapitalistischen Ländern Hunderte, Tausende und Millionen Arbeiter auf die Straße geworfen werden und die Armee der Arbeitslosen immer größer wird, die Sowjetunion den Weg der raschesten Liquidierung der Arbeitslosigkeit beschritten hat. (Beifall.)

Der gewaltige Schwung der sozialistischen Umgestaltung der Landwirtschaft hat dazu geführt, daß wir nicht nur keine ständige Arbeitslosenarmee haben, sondern bereits einen Mangel an qualifizierten Arbeitern für die Industrie empfinden. Somit ist die Frage der Kader für die Industrie eine äußerst brennende Frage. Sollen die Kapitalisten scherzen, sollen die Trademissionen und Reformisten die Zähne fletschen und erzählen, daß bei uns alles durcheinander geht. Sollen sie sich damit trösten, aber die Entfaltung

des sozialistischen Aufbaus unter Teilnahme des Proletariats und die gigantischen Leistungen und Erfolge auf diesem Gebiete werden ihre Auswirkungen auf das internationale revolutionäre Proletariat immer deutlicher zeigen und wir werden immer neue und neue Positionen erobern. (Beifall.)

Steigender Reallohn

Ich gehe nun zur Frage des Lohnes über.

Genossen, die Volkseinnahmen betragen im Jahre 1929/30 nicht weniger als 34 Milliarden Rubel. Sie sind im Verlaufe von einem Jahr um 20% gestiegen. In den fortschrittlichen kapitalistischen Ländern (Vereinigte Staaten, England, Deutschland) beträgt der durchschnittliche Zuwachs der Volkseinnahmen im Jahr nicht mehr als 3 bis 8%.

Der Genosse Stalin hat auf dem XVI. Parteitag Zahlen angeführt über die Aufteilung der Volkseinnahmen nach den Klassen. Er sagte: „Zur Zeit, wo in den fortschrittlichen kapitalistischen Ländern der Anteil der ausbeutenden Klassen in den Volkseinnahmen 50% beträgt und oft auch noch mehr, entfällt in der Sowjetunion auf die ausbeutenden Klassen ein Teil von nicht mehr als 2% der Volkseinnahmen.“

Der übrige Teil der Volkseinnahmen bleibt in den Händen des Staates und der Arbeiter und werktätigen Bauern, die keine fremde Arbeit ausbeuten. Die Stadt- und Landarbeiter erhalten 33,5% der ganzen Volkseinnahmen.

Die gewaltige Steigerung der Volkseinnahmen und der rasch steigende Anteil der Arbeiter an diesen Einnahmen waren die Grundlage für die Besserung der materiellen und kulturellen Lage wie auch der Lebensverhältnisse der Arbeiter. Der durchschnittliche Lohn der Arbeiter — ohne den sozialisierten Lohn — ist in den letzten fünf Jahren um mehr als 79% gestiegen und beläuft sich auf 139% des Reallohnes der Vorkriegszeit. Aber der materielle Wohlstand der Arbeiter wird nicht allein durch den Lohn gemessen, sondern auch durch den Stand der Sozialversicherung der Arbeiter, durch den Wohnungsbau für die Arbeiter, durch die Versorgung der Arbeiter mit Lebensmitteln und anderen Bedarfsartikeln und auch durch andere Bedingungen, die eine bedeutsame Entwicklung entsprechend dem allgemeinen Wachstum der Volkswirtschaft erhalten haben. Wenn man alle diese Momente mit in Betracht zieht, so beträgt der Reallohn 167% des Vorkriegslohnes.

Genossen, als eine der Grundaufgaben im Kampfe um den Reallohn betrachten die Gewerkschaften die Besserung der Arbeit der *Konsumgenossenschaften*. Ihr könnt nur diese Aufgabe der Gewerkschaften begreifen, wenn ihr in Betracht zieht, daß die Konsumgenossenschaft bereits in allen Bedarfsartikeln 75% und in den landwirtschaftlichen Produkten 74% erfüllt.

Die Gewerkschaften verwirklichen ihre Aufgabe auf diesem Gebiete durch die Heranziehung der breitesten Arbeitermassen und der Familienmitglieder der Arbeiter zur öffentlichen Kontrolle über die Arbeit der Konsumgenossenschaft, indem sie Arbeiterbrigaden zur Prüfung der Arbeit der Konsumgenossenschaften schaffen, indem sie die aktive Teilnahme an der Säuberung des Apparates der Konsumgenossenschaft von den proletariatsfremden und feindlichen Elementen entfallen und Tausende und Zehntausende Arbeiter zur Arbeit in diesem Konsumgenossenschaftsapparat fördern. Die Gewerkschaften unterstützen auch die Konsumgenossenschaft direkt in materieller Hinsicht und haben in diesem Jahre 12 Millionen Rubel für Gartenanlagen, Milchfarmen und Viehwirtschaften ausgegeben. Die Gewerkschaften betrachten die Entfaltung dieser An-

lagewirtschaften als eine wesentliche Maßnahme im Kampfe gegen die Schwierigkeiten der Versorgung der Arbeiter und im Kampfe um den Reallohn. Die Gewerkschaften sind auch zusammen mit den Konsumgenossenschaften an die Entwicklung dieser Wirtschaften herangegangen, da der bisher erreichte Stand der Entwicklung bei weitem ungenügend ist. Die Gewerkschaften haben eine bedeutende Erhöhung der für diesen Zweck bereitgestellten Gelder durchgesetzt. In diesem Jahr waren für diesen Zweck 125 Millionen Rubel ausgegeben worden, im Jahre 1930/31 sind für diesen Zweck 370 Millionen Rubel vorgesehen.

Genossen, dieser Arbeitszweig hat eine außergewöhnliche Bedeutung, weil der Kampf um den Reallohn um die Milderung des Mangels an Lebensmitteln und die Versorgung der Arbeiter zum Teil verbunden ist mit der Entlastung dieser Anlagen. Deshalb lenke ich eure Aufmerksamkeit auf diese Frage, und wenn ihr nach dem Kongreß die Möglichkeit haben werdet, durch die Sowjetunion zu reisen, so müßt ihr auch die gewaltigen Arbeiten beachten, die schon jetzt geleistet werden, wobei diese Arbeiten sich erst im Anfangsstadium befinden. Die Arbeiten auf diesem Gebiete werden jedoch von Jahr zu Jahr gesteigert und sie sollen die Lebensmittellbasis für die Versorgung der Arbeiter sein.

Ich möchte noch auf einen Zweig unserer Arbeit eure Aufmerksamkeit lenken. Ich meine die *gesellschaftliche Beköstigung*. Diese gesellschaftliche Beköstigung ist nicht nur ein wesentliches Element der Versorgung der Arbeiter mit Lebensmitteln. Sie hat auch eine gewaltige gesellschaftliche Bedeutung im Sinne der Bereicherung der Frau und der Schaffung von sozialistischen Lebensverhältnissen für die Arbeiter. Letztens hat bei uns die gemeinschaftliche Beköstigung eine große Entwicklung durchgemacht. Für den Bau von Speisehäusern und Fabrikküchen sind im Jahre 1928/29 17 611 000 Rubel, im Jahre 1929/30 53,5 Millionen Rubel ausgegeben worden und für das Jahr 1930/31 sollen für diesen Zweck über 200 Millionen Rubel ausgegeben werden. Die Gewerkschaften treten dafür ein, daß das Netz von Gemeinschaftspeisehäusern und Fabrikküchen in erster Reihe die Arbeiter der Großbetriebe erfaßt. Ich muß dabei hinzufügen, Genossen, daß die Frage der Organisation der gemeinschaftlichen Beköstigung eine außergewöhnlich komplizierte Frage ist. Sie hängt nicht so sehr mit dem Mangel an Lebensmitteln, sondern vor allem mit dem Mangel an erfahrenen Kadern von Organisatoren und Bedienungspersonal zusammen. Auf diesem Gebiete haben wir bei weitem nicht alles geleistet, was wir hätten leisten können.

Genossen, in letzter Zeit ist auch die *Sozialversicherung* in einem breiten Aufschwung begriffen. Zur Zeit, wo in den kapitalistischen Ländern ein brutaler Angriff auf die Sozialversicherung der Arbeiter und eine Kürzung der sowieso kümmerlichen Versicherungsätze durchgeführt wird, haben wir in der Sowjetunion eine gewaltige Entwicklung der Sozialversicherung, die vollständig auf Kosten der Betriebe und vor allem auf Kosten des Staates aufgebaut ist. Vom Lohn der Arbeiter wird für die Sozialversicherung ein Pfenning abgezogen. Das Budget der Sozialversicherung ist von 980 Millionen Rubel im Jahre 1927 auf die gewaltige Summe von 1 400 000 000 Rubel im Jahre 1929/30 angewachsen. Für das Jahr 1930/31 ist eine Steigerung des Budgets für Sozialversicherung auf 1 800 000 000 Rubel vorgesehen. Für die Unterstützung in den Fällen vorübergehender Arbeitsunfähigkeit sind in zwei Jahren 647 Millionen Rubel ausgegeben worden und für das Jahr 1930/31 werden für diesen Zweck 440 Millionen Rubel vorgesehen. Für die Versicherung der Invaliden und der Familien werden im Jahre 1930 308 780 000 Rubel ausgegeben, für das Jahr 1930/31 ist für diesen Zweck eine Summe von 393 466 000 Rubel vorgesehen. Für Altersversicherung sind in den letzten zwei Jahren 13 907 000 Rubel aus-

gegeben worden, für das Jahr 1930/31 wird für diesen Zweck eine Summe von 37 911 000 Rubel veranschlagt. In der Sowjetunion haben alle Arbeiter der Schwerindustrie und der gesundheitschädlichen Industriezweige, die das 55. Lebensjahr erreichen und 25 Jahre im Betrieb standen, das Recht auf Pension, die 50% ihres Durchschnittsverdienstes beträgt. Die Gewerkschaften stellen vor die Regierung die Frage der weiteren Herabsetzung der Altersgrenze für diese Altersgruppen und der Steigerung der Alterspension auf 60% des Durchschnittslohnes dieser Arbeiter.

Somit sehen wir, Genossen, daß die kapitalistischen Länder auf diesem Gebiete zurückgehen und den Arbeitern die letzten Brocken rauben, während die Arbeiter der Sowjetunion vorwärtschreiten und immer mehr die Sozialversicherung verbessern. (Beifall)

Genossen, zum Schutz der Mütter und Kinder sind in den letzten drei Jahren 494 Millionen Rubel ausgegeben worden. Für die Erziehung der Kinder im Vorschulalter, für die Kindergärten, Kinderspielplätze, Kinderkrippen sind 294 Millionen Rubel ausgegeben worden. Für medizinische Hilfe für die Versicherten sind in den letzten zwei Jahren 587 965 000 Rubel ausgegeben worden. Für das Jahr 1930/31 ist hierfür eine Summe von 433 168 000 Rubel vorgesehen. Die Erholungsheime, Kurorte und Sanatorien besuchten im Jahre 1928/29 547 000 Personen, im Jahre 1929/30 671 000 Personen, davon sind 80% Arbeiter. Hinzu kommen noch 325 000 Personen, die die Kurorte und Sanatorien des Volkskommissariats für Gesundheitswesen besucht haben. Genossen, bei uns hat jeder Arbeiter jährlich einen Urlaub von 14 Tagen, außer den sonstigen Feiertagen. Sowohl der Urlaub wie auch die anderen Feiertage werden auf Kosten des Betriebes vollständig bezahlt. In gesundheitschädlichen Betrieben und Industriezweigen erhalten die Arbeiter einen Urlaub von einem Monat mit voller Lohnbezahlung.

Genossen, ich habe alle diese Zahlen angeführt, weil diese Zahlen eine Waffe sind gegen die Verleumdungen, die unsere Feinde, darunter auch die Reformisten und Sozialfaschisten, fortwährend verbreiten. Diese Zahlen muß jeder Revolutionär, muß jedes Mitglied der roten Gewerkschaften und der Gewerkschaftsopposition wissen, um sie den Sozialfaschisten ins Gesicht zu schleudern und den Arbeitern zu zeigen, wie diese Fragen in der Sowjetunion gelöst werden, daß man eine Sozialversicherung für die Arbeiter nicht auf Kosten der Arbeiter, sondern auf Kosten der Betriebe, auf Kosten des Staates anstreben muß. Nur eine solche Versicherung auf Kosten der Betriebe und des Staates kann zur Besserung der Lage der Arbeiter beitragen. Das wird in der Sowjetunion konkret verwirklicht und wir schreiben hierin mit jedem Jahr immer weiter vorwärts.

In den Fragen der Sozialversicherung spielen in unserem Lande die Gewerkschaften eine entscheidende Rolle. Das Budget der Sozialversicherung erreicht, wie ihr seht, gewaltige Zahlen. Hier fällt den Gewerkschaften die Aufgabe zu, für eine richtige Klassenpolitik in der Sozialversicherung zu sorgen, für die zweckmäßigste und beste Ausnützung der Mittel der Sozialversicherung, für die Schaffung immer neuer Formen der Sozialversicherung, denn das ist von außergewöhnlicher Bedeutung für die Hebung der materiellen Lage und der Lebensbedingungen der Arbeiter.

Die Rekonstruktion unserer Industrie steigert die Rolle der Gewerkschaften auf dem Gebiete des *Arbeitsschutzes*. Sie erfordert von den Gewerkschaften eine gewaltige Arbeit, um den grandiosen Schwung des sozialistischen Aufbaues bei vollständiger Wahrung der Interessen des Arbeitsschutzes und bei einer steigenden Besserung und Vervollkommnung der Schattentechnik und der Sicherheitsvorrichtungen zu sichern. Die Summen, die für den Arbeitsschutz bereitgestellt werden, wachsen von Jahr zu Jahr. Im Jahre 1928/29 waren für die Maßnahmen auf dem Gebiete des Arbeitsschutzes

54 Millionen Rubel verausgabt worden, im Jahre 1929/30 79 Millionen Rubel; im Jahre 1930/31 ist eine Summe von 200 Millionen Rubel vorgesehen. Die Bereitstellung solcher bedeutenden Geldmittel hat eine große Bedeutung für die Besserung der Arbeitsbedingungen und die Vervollkommnung der Sicherheitstechnik in den Betrieben. Die Aufgabe der Gewerkschaften besteht darin, darauf zu achten, daß diese freigestellten Mittel rationell und rechtzeitig verwendet werden.

Der Fonds zur Besserung der Lebensbedingungen der Arbeiter ist ebenfalls eine Quelle zur Hebung der materiellen Lage der Arbeiter. Dieser Fonds besteht aus den Abzügen von den Gewinnen der Industrie, der Transport- und der Handels- und Finanzunternehmen und wird für die nachträglichen Erfordernisse auf dem Gebiete der Wohnungsbauherstellung für Arbeiter, für Kinderkrippen, für Speisehäuser, für Arbeiterklubs usw. verwendet. Dieser Fonds ist von 83 984 000 Rubel im Jahre 1927/28 auf 221 Millionen Rubel im Jahre 1929/30 gestiegen und wird im Jahre 1930/31 noch weiter im Zusammenhang mit dem Wachstum der Akkumulation der Industrie und im Transport erheblich steigen.

Die Industrialisierung des Landes hat uns vor außergewöhnlich verantwortliche Aufgaben auf dem Gebiete des Wohnungsbaus für die Arbeiter gestellt. Damit ist dieser Schwung, den wir auf diesem Gebiete jetzt haben, zu erklären. In den letzten drei Jahren sind für den Wohnungsbau für die Arbeiter 1 880 000 000 Rubel ausgegeben worden. Die Wohnungsgläube in den Häusern der Industrie ist von 8 599 000 qm im Jahre 1929 auf 10 924 000 qm im Jahre 1930 angewachsen. Im Jahre 1927/28 sind 2,9 Millionen qm, im Jahre 1928/29 3,2 Millionen qm und im Jahre 1929/30 6,4 Millionen qm gebaut worden. Somit sehen wir von Jahr zu Jahr eine immer größere Zunahme der neuen Wohnungen für die Industrie. Die Erlöse des Wohnungsbaus für die Arbeiter haben bereits den Rückgang der Benutzungsfläche für jeden Arbeiter aufgehoben und zu einer Steigerung dieser Norm geführt. Ich muß dabei bemerken, daß diese Steigerung der Norm noch äußerst klein ist, aber die Hauptsache ist, daß der Anfang gemacht worden ist. Sobald hier der Anfang gemacht ist, ist es klar, daß wir nun von Jahr zu Jahr diese Norm werden steigern können und die Wohnungsverhältnisse für die Arbeiter immer mehr verbessern werden. Die Bedeutung dieser Tatsache muß für euch alle auch klar sein. Trotz der bereits erzielten Erfolge auf dem Gebiete des Wohnungsbaus stehen vor uns noch gewaltige Aufgaben in dieser Hinsicht. Die Gewerkschaften betrachten es als eine Aufgabe von außergewöhnlicher Bedeutung, an diesem Aufbau aktiv teilzunehmen. Die beste Art, diesen Wohnungsbau im Interesse der Arbeiter zu fördern, besteht darin, die breiten Arbeitermassen bei der Aufstellung der Projekte und Pläne für die Bauten heranzuziehen und eine genaue Kontrolle bei der Durchführung der Bauten zu erteilen. Die Gewerkschaften schlagen in dieser Hinsicht die Linie der Mobilisierung der öffentlichen Meinung hinsichtlich der Frage der Wohnungsbauten, der Förderung der proletarischen Selbstkritik auf diesem Gebiete mit allen Mitteln und der Ausnutzung der Erfahrungen der besten Wohnungsbauten für den ganzen Wohnungsbau ein.

Siebenstundentag und Fünftagewoche

Genossen, in unserem Lande des sozialistischen Aufbaues sind auf dem Gebiete des Arbeitstages und der Arbeitswoche gewaltige Erfolge zu verzeichnen. Der Siebenstundentag, der eine gewaltige Errungenschaft unserer Arbeiterschaft darstellt, die von allgemeiner politischer Bedeutung ist, bestand am 1. Mai 1930 für 75% aller Arbeiter der Sowjetunion. Im Jahre 1930/31 werden alle Arbeiter der

Sowjetunion ohne Ausnahme den Siebenstundentag haben. (Beifall) Für die Jugendlichen bis 18 Jahr ist eine Arbeitszeit von 6 Stunden festgelegt, wobei zur Arbeit überhaupt erst Jugendliche von 16 Jahren zugelassen werden. Für die Arbeiter in gesundheitsschädlichen Betrieben gilt ebenfalls ein Arbeitstag von 6 Stunden. Die durchschnittliche Dauer der Arbeitszeit für die erwachsenen Arbeiter bei einem Siebenstundentag geht gegenüber der vorrevolutionären Zeit um ein Drittel zurück und der Arbeitstag der Jugendlichen geht um die Hälfte zurück.

Gleichzeitig ist bei uns die ununterbrochene Arbeitswoche, die Fünftagewoche eingeführt worden, die bedeutsam die Lage der Arbeiter verbessert hat. Was bedeutet die ununterbrochene Arbeitswoche? Die Betriebe, in denen die ununterbrochene Arbeitswoche eingeführt ist, geben den Arbeitern nach 4 Tagen Arbeit einen freien Tag. Im Mai 1930 hatten wir eine ununterbrochene Arbeitswoche bereits in 63,4% der Betriebe. Die Umstellung aller Betriebe ohne Ausnahme auf die ununterbrochene Arbeitswoche wird im Jahre 1930/31 erfolgen. Der Siebenstundentag und die ununterbrochene Arbeitswoche eröffnen dem Arbeiter breite Möglichkeiten für die größer gewordene freie Zeit, geben ihm bedeutsame Möglichkeiten für die Hebung seines kulturellen und politischen Niveaus, zum Lernen, Ausruhen und für eine stärkere aktive Teilnahme an dem gesellschaftlichen und politischen Leben des Landes. Diese Maßnahmen eröffnen gleichzeitig große Perspektiven für eine erfolgreiche antireligiöse Arbeit unter den Arbeitern und bedeuten einen harten Schlag gegen die religiösen und kirchlichen Traditionen. Angesichts dieser Maßnahmen sind die Gewerkschaften bemüht, ihre kulturelle und politische Arbeit, die diesbezügliche Versorgung der Arbeiter zu sichern und das Maximum an Vorbedingungen für die organisierte Erholung der Arbeiter zu schaffen. So beispielsweise hat die soziale Versicherungsanstalt zusammen mit anderen Organisationen eine Freistellung von 15 bis 20 Millionen Rubel für das Jahr 1930/31 vorgesehen. Diese Summe soll für die Schaffung von Eintags-Erholungsheimen im Zusammenhang mit dem Übergang der Betriebe auf die ununterbrochene Arbeitswoche verwendet werden. Die Gewerkschaften betrachten ihre Arbeit auf dem Gebiete der Organisation der Erholung als ein System von Maßnahmen, das zur Förderung der Kräfte des Proletariats im Kampfe um die sozialistische Umgestaltung der Wirtschaft beitragen soll. Der Übergang zum Siebenstundentag und zur ununterbrochene Arbeitswoche hat die Arbeitsproduktivität gesteigert und zu einer Steigerung der Löhne geführt. Der Übergang zum Siebenstundentag und zu ununterbrochene Arbeitswoche hat die Aufnahme neuer Arbeitskräfte durch die Industrie ermöglicht. Die theoretische Annahme, daß die ununterbrochene Arbeitswoche zu einem Rückgang der Unglücksfälle führen muß, hat sich auch in der Praxis vollständig bewährt.

Kampf der Gewerkschaften gegen den Bürokratismus

Genossen, in der Rekonstruktionsperiode, wo der allgemeine Staatsapparat für die Wirtschaft eine immer größere Rolle spielt, bekommt der Staatsapparat eine außergewöhnliche Bedeutung. Der Kampf um die Qualität dieses Apparates, der Kampf gegen den Bürokratismus in diesem Apparat ist eine der wesentlichsten Aufgaben für die Gewerkschaften. Der Kampf um die Besserung der materiellen Lage und der Lebensbedingungen der Arbeiter ist in engster Weise mit dem Kampf der Gewerkschaften gegen den Bürokratismus verbunden. Die Gewerkschaften kämpfen gegen die bürokratischen Entartungen im Staats- und Wirtschaftsapparat durch Säuberung dieses Apparates von klasseneindlichen und bürokratischen Elementen und für Beför-

derung von Arbeitern in die Staats- und Wirtschaftsorgane. Die Gewerkschaften unterstützen die Organe der zentralen Kontrollkommission und der Arbeiter- und Bauerninspektion bei der Festigung des staatlichen und wirtschaftlichen Apparates mit allen Kräften, damit er fähig ist, die Aufgaben der Rekonstruktionsperiode zu erfüllen und damit die Besserung der Lage der breitesten Massen gefördert ist. Die Gewerkschaften haben sogar Zehntausende Arbeiter als Mitglieder der Prüfungskommission zur Säuberung des Staatsapparates mobilisiert. Die Zahl der Teilnehmer der Versammlungen zur Prüfung des Staatsapparates hat bereits 5 Millionen Personen übersteigt. Infolge der Säuberung des Staatsapparates von fremden Elementen sind mehr als 50 000 Angestellte von den staatlichen Behörden als unfähig für diesen Apparat beseitigt worden. Die Gewerkschaften haben 25 000 Arbeiter in den Staatsapparat befördert und setzen ihre Arbeit zur Vorbereitung und systematischen Beförderung von Arbeitern in die staatlichen und wirtschaftlichen Organe fort.

Eine der Formen der Heranziehung der Arbeiter zur Arbeit im Staatsapparat, zur Verbilligung und Rationalisierung des letzteren ist die Patenschaft der Betriebe über die staatlichen Anstalten. Diese Form der unmittelbaren Teilnahme der breiten Arbeitermassen an der Besserung des Staatsapparates ist neu, und den Gewerkschaften steht auf diesem Gebiete noch eine gewaltige Arbeit bevor, um diese Bewegung zu einer Massenbewegung zu machen und ihr den Charakter einer ständigen, systematischen Arbeit, einer ständigen systematischen Kontrolle der Arbeiter über diesen Apparat zu geben.

Genossen, die Reformisten, Sozialfaschisten und die Renegaten des Kommunismus verleumden die Sowjetgewerkschaften und sind bemüht, zu beweisen, daß die Wendung der Gewerkschaften mit dem Gesicht der Produktion zu eine Vernachlässigung der tagtäglichen Nöte der Arbeiter von seiten der Gewerkschaften der Sowjetunion bedeute. Davon mir oben geschilderte Tätigkeit der Gewerkschaften der Sowjetunion auf dem Gebiete der materiellen Sorge um die Arbeiterinteressen und um die Lebensbedingungen der Arbeiter zeigt den schändlichen Charakter dieser Verleumdungen der Opportunisten. Ich bin überzeugt, daß der Kongreß vollständig unsere Linie auf Entwicklung der Produktionsfunktionen der Gewerkschaften billigen wird, da das die einzig richtige Linie ist, die zur Besserung der materiellen und kulturellen Lage der Arbeiter führt. (Beifall.)

Genossen, erlaube mir, im Rahmen der Selbstkritik einige Worte über die Schwierigkeiten und die Mängel in der Arbeit der Gewerkschaften zu sagen.

Wir leugnen nicht, daß wir eine Zeit außergewöhnlicher Anspannung aller Kräfte des Proletariats durchmachen. Das ist auch begreiflich, denn wir leben unter Umständen eines entscheidenden Kampfes zwischen dem absterbenden Alten und dem entstehenden Neuen. Unsere Schwierigkeiten sind Schwierigkeiten des Wachstums, und sie sind auch, als Vertreter der Arbeiterschaft durchaus begreiflich.

Zugleich mit den Schwierigkeiten des Wachstums haben wir auch Mängel einer anderen Art, an denen wir Gewerkschafter selbst schuld sind. Unsere sozialistische Gesellschaftsordnung ist nicht nur kein Hindernis für die Gewerkschaften, um eine Besserung der materiellen und kulturellen Lage der Arbeiter zu kämpfen, sondern im Gegenteil, zum erstenmal in der Geschichte wird hier den Gewerkschaften das breiteste Gebiet zur Selbsttätigkeit eröffnet. Die Partei und die Sowjetmacht fördern zum Kampf gegen Bürokratismus in dem staatlichen und wirtschaftlichen Apparat, zur Besserung der Versorgung der Arbeiter usw. auf.

Wir Gewerkschaften leiden nicht unter einem Mangel an „Rechten“, gegen die Mängel unseres staatlichen und wirtschaftlichen Apparates kämpfen zu dürfen, sondern oft unter einem Mangel an Kenntnis

und Fähigkeit zu kämpfen, an Kenntnis und Fähigkeit, auf die Initiative der breiten Arbeitermassen mit der genügenden Schärfe und Feinheit zu reagieren. Wir müssen nicht immer mit der genügenden Initiative alle Möglichkeiten aus, die uns unsere Gesellschaftsordnung für die Besserung der Lage der Arbeiter bietet. Wir sind oft nicht beweglich und nicht genügend kulturell unterrichtet. Deshalb hat für den Kampf gegen die Mängel unserer Arbeit auf dem Gebiete der materiellen und kulturellen Wahrung der Interessen der Massen die Umstellung der ganzen Arbeit der Gewerkschaften nach dem Prinzip des sozialistischen Wettbewerbes und der Hineinziehung der Mitglieder der Großbetriebe in den Gewerkschaftsapparat sowie eine entschlossene Entfaltung der Selbstkritik der Gewerkschaften eine gewaltige Bedeutung. Nur die Umstellung der ganzen Arbeit der Gewerkschaften von oben bis nach unten auf dieser Grundlage ist eine Garantie für die schnellste Ueberwindung unserer Mängel.

Die Kulturrevolution und die Gewerkschaften

Genossen, niemals zuvor hat die politische Aufklärungsarbeit der Gewerkschaften eine so allgemein politische Bedeutung gehabt wie gegenwärtig, wo grundlegende Aufgaben des sozialistischen Aufbaues gelöst werden und wo Millionenmassen von Arbeitern aktiv an politischen und wirtschaftlichen Leben teilnehmen. Die Lösung der Kulturrevolution ist ein organischer Bestandteil der ganzen Arbeit zur grundlegenden politischen Umgestaltung des Landes. Die Fragen der Kulturrevolution müssen deshalb vollständig den allgemeinen Klassenaufgaben des Proletariats untergeordnet werden. Vor uns steht die Aufgabe, das politische, kulturelle und technische Niveau der breitesten Massen der Werktätigen zu heben, denn nur unter diesen Bedingungen kann man die aktivierte und bewußte Teilnahme dieser Massen an der Lösung der Aufgaben der sozialistischen Umgestaltung und der Herausbildung neuer Kader für den sozialistischen Aufbau, für die sozialistische Wirtschaft aus der Mitte der Arbeiterklasse herbeiführen. Wir müssen das ganze Schulsystem der Sowjetunion politisieren und technisieren und somit den Arbeitermassen und den Werktätigen die Möglichkeit geben, den ganzen technischen Prozeß der Produktion zu beherrschen. Wir müssen den rücksichtslosesten Kampf gegen die Ansätze des Klassenfeindes auf dem kulturellen und ideologischen Gebiete führen und die siegreiche Lösung der Frage „Wer wen?“ auf diesem Gebiete sichern. Die Sowjetunion stellt sich die Aufgabe, die fortschrittlichen kapitalistischen Länder nicht nur auf dem Gebiete der Industrie und der Landwirtschaft einzuholen und zu überholen, sondern auch auf dem Gebiete des kulturellen Aufbaus. Die politische Aufklärungsarbeit der Gewerkschaften ist ein Bestandteil der Kulturrevolution und entsteht aus der Rolle der Gewerkschaften als Schule des Kommunismus. Diese Arbeit bedeutet in erster Reihe die Durchführung der kommunistischen Erziehung des Proletariats als aktive Kämpfer für den sozialistischen Aufbau der Volkswirtschaft der Sowjetunion und als Führer der werktätigen Massen. Die politische Aufklärungsarbeit der Gewerkschaften ist auf die Hebung des kulturellen Niveaus der Arbeiter gerichtet, und der Verwirklichung der Hauptlösung über die „Wendung mit dem Gesicht der Produktion zu“ untergeordnet. Bei der Durchführung der Aufgabe der Kulturrevolution müssen wir einen hartnäckigen Kampf gegen die ersten Opportunisten in den Gewerkschaften, die es nicht verstanden haben, daß die Rolle der Gewerkschaften als Schule des Kommunismus auch Erziehung der Arbeitermassen bedeutet, aufsuchen. Sie begriffen nicht, daß die Erziehung der Arbeitermassen des Proletariats im Kampfe um die sozialistische Umgestaltung der Wirtschaft für entscheidende Siege über den Klassenfeind stärkt. Die Rechten haben

die Aufgaben der politischen Aufklärungsarbeit der Gewerkschaften nicht begriffen und haben die Idee der apolitischen Einstellung in der Kulturarbeit durchgeführt. Diese Idee ist die der Bourgeoisie zur Entwertung des Proletariats vor den kleinbürgerlichen Einflüssen. Die rechten Opportunisten haben die kulturelle Arbeit der Gewerkschaften als einfache Arbeit zur Zerstreuung betrachtet, die von den Aufgaben der proletarischen Politik vollständig getrennt sei. Diese Einstellung zur kulturellen Arbeit hatte ihren Drang darin, daß die rechten Opportunisten, die mit der Generalisiertheit der Partei nicht einverstanden waren, unter der Flagge der apolitischen Einstellung zur Kulturarbeit einen Kampf gegen die Politik der Partei durchgeführt haben. Das hat sich seinen Ausdruck in dem Gebiete der Theorie, der Ideologie der Gewerkschaftsbewegung, auf dem allmählich sich eine Gruppe tradizionistischer Elemente herausbildete, die sowohl in der Literatur wie auch in der Theorie und in der Geschichte der Gewerkschaftsbewegung und in ihrer pädagogischen Arbeit in den Gewerkschaftsschulen die leninistische Lehre über die Gewerkschaften gemäß ihren opportunistischen Ansichten entstellte haben.

Der Zentralrat der Gewerkschaften der Sowjetunion betrachtet diese Erscheinung in enger Verbindung mit der Verschärfung des Klassenkampfes im Lande und dem Eindringen der kleinbürgerlichen Einflüsse in das Gebiet der Theorie und Ideologie der Gewerkschaftsbewegung. Der Zentralrat der Gewerkschaften der Sowjetunion hat sich deshalb auch die Aufgabe gestellt, entschlossen die Tätigkeit auf dem Gebiete der Theorie und Geschichte der Gewerkschaftsbewegung zu verstärken, eine marxistisch-leninistische Literatur in dieser Frage herauszugeben und die theoretischen Kader der Gewerkschaftsbewegung zu erneuern. Der Zentralrat der Gewerkschaften der Sowjetunion führt eine breite Popularisierung der leninistischen Lehre über die Gewerkschaften durch. Erst nach der Beseitigung der rechten opportunistischen Führungen in den Gewerkschaften begann sich die politische Aufklärungsarbeit zu entfalten, und wir können bereits eine Reihe von Erfolgen verzeichnen. Die Gewerkschaften haben es verstanden, an die Spitze der gewaltigen Bewegung der Massen zu treten. In den Betrieben der Sowjetunion sind Zehntausende von Zirkeln für technischen Unterricht, politische und allgemeine Bildungszirkel wie auch ein breites Netz gewerkschaftlicher Abendkurse, Universitäten, Arbeiterfakultäten usw. vorhanden. In den einzelnen Betrieben von Moskau, Leningrad und im Ural sind 70 bis 75 Prozent aller Arbeiter in den verschiedenen Zirkeln erfaßt. Die Gewerkschaften der Sowjetunion nehmen den aktivsten Anteil an der Zusammenstellung der Hochschulen und technischen Hochschulen und kämpfen dafür, daß einer möglichst großen Zahl von Arbeitern der Besuch dieser Schulen ermöglicht wird.

Ich lenke eure Aufmerksamkeit auf die gewaltige Aufgabe der Politisierung und Technisierung des ganzen Schulsystems der Sowjetunion. An der Verwirklichung dieser Aufgabe sind die Gewerkschaften hervorragend beteiligt. Diese gewaltige Aufgabe hat eine historische Weltbedeutung. Diese Aufgabe konnte nur das Proletariat, das bereits die Macht erobert hat, auf sich nehmen. Nur das Proletariat, das die Macht übernommen hat, ist imstande, genügend das bürgerliche System der Bildung, jegliche Klassenprivilegien auf diesem Gebiete zu beseitigen und Schluß zu machen mit der Spanne zwischen Theorie und Praxis bei der Schulbildung. Die Gewerkschaften haben eine Arbeit zur restlosen Liquidierung des Analphabetentums unter den Arbeitern entfaltet und haben bereits gewaltige Erfolge auf dem Gebiete der Liquidierung dieser widerlichen Erbschaft des alten Regimes im Jahre 1928 sind für die Liquidierung des Analphabetentums 1 564 000 Rubel ausgegeben worden. In diesem Jahre geben wir bereits für diesen Zweck 16 800 000 Rubel aus. Die Gewerkschaften sind der Ansicht, daß durch die Liquidierung des Analphabetentums und die entschlossene

Einführung der allgemeinen Schulpflicht für eine Basis schaffen werden für die bewußte schaffende Teilnahme der breiteren Massen an der Lösung der Aufgaben, die vor dem ganzen Lande der proletarischen Diktatur stehen. Die Arbeit des breiten Netzes von Klubs der Gewerkschaftsbewegung der Sowjetunion blieb bei der alten Führung des Zentralrates der Gewerkschaften der Sowjetunion von den allgemeinen Aufgaben unseres Aufbaues und der kommunistischen Erziehung der Arbeiter völlig losgelöst. Jetzt werden sie hineingezogen und ausgewertet in enger Verbindung mit den Aufgaben der Rekonstruktionsperiode. Die Zahl der Klubs und der Roten Ecken, über die bei uns Angaben eingelaufen sind, belief sich am 1. Oktober 1929 bereits auf 9420. Die Bedeutung der Arbeit der Klubs erhellt aus der Tatsache, daß in den verschiedenen Zirkeln in diesen Klubs im Jahre 1929 2½ Millionen Arbeiter erfaßt waren. Ueber den Charakter der Arbeit der Klubs gibt Aufschluß eine einfache Aufzählung der verschiedenen Arten der Zirkel, die in allgemeine politische, in allgemeine Bildungszirkel, in Produktions- und Berufszirkel, in Kriegszirkel, Sportzirkel usw. zerfallen. Die ganze Arbeit der Gewerkschaften auf dem Gebiete der kommunistischen Erziehung der Arbeiter hat eine gewaltige politische Bedeutung für das ganze Land noch aus dem Grunde, weil die Gewerkschaften gegenwärtig gewaltige Massen, die aus dem Dorfe in die Stadt strömen und von dem sich entfaltenden sozialistischen Aufbau aufgefangen werden, erziehen. Diese Massen sind noch von den eigentümlichsten Stimmungen und Bestrebungen nicht befreit. Durch diese Arbeit leisten die Gewerkschaften eine gewaltige Unterstützung der Sache der proletarischen Führung auf dem Lande.

Internationale Tätigkeit der Sowjetgewerkschaften und ihre Mitarbeit in der R.G.J.

Genossen, ich sagte bereits, daß wir unsere Arbeit auf dem Gebiete des sozialistischen Aufbaues in der Sowjetunion als unzerrennlich von den Aufgaben der revolutionären Bewegung betrachten. Wir betonen mit größter Entschlossenheit die Notwendigkeit, die internationalen Verbindungen zwischen dem Proletariat der Sowjetunion und der Arbeiterklasse der kapitalistischen und kolonialen Länder zu festigen. Die Notwendigkeit der Stärkung der Arbeit in dieser Richtung erwächst aus der ganzen internationalen Lage und aus den Bedingungen des sozialistischen Aufbaues in unserem Lande. Die gegenwärtige Krise des Weltkapitalismus, die von dem wachsenden Gegenangriff des Proletariats in den Ländern des Kapitals und dem Aufschwung der revolutionären Bewegung der kolonialen Völker begleitet ist, wirft die Frage der Unterstützung der internationalen Arbeiterbewegung von Seiten der Arbeiterklasse der Sowjetunion im Sinne der breitesten Übertragung der Erfahrungen unserer Gewerkschaftsbewegung auf. Wir stellen uns die Aufgabe, alle Maßnahmen zu treffen, um die Erfolge des gewaltigen sozialistischen Aufbaues zum Gemeinut des ganzen Weltproletariats zu machen. Die Erfolge unseres Aufbaues, unser Wachstum zeigen mit verstärkter Überzeugungskraft die gewaltigen Vorteile des sozialistischen Systems gegenüber dem kapitalistischen. Das sozialistische System führt unaufrichtig zu einer Besserung der materiellen und kulturellen Lage des Proletariats und der werktätigen Massen der Sowjetunion. Diese Tatsachen müssen zu einer mächtigen Waffe in eurem Kampfe um die breiteste Mobilisierung des Weltproletariats werden. Andererseits, Genossen, führen die Erfolge der Sowjetunion, wo Aufgaben von welthistorischer Bedeutung auf dem Gebiete der Ausrottung der Wurzel des Kapitalismus und der unsern Lande, der Liquidierung der Basis des Kapitalismus, der

zersplitterten Warenerzeugung zur Wirklichkeit werden, zu einer bedeutsamen Steigerung der Rolle der Sowjetunion als eines mächtigen Faktors der kommunistischen Bewegung. Dies kommt auch zum Ausdruck in dem wachsenden Vertrauen des Weltproletariats und der Werktätigen der kolonialen und halbkolonialen Länder. (Beifall)

Diese Tatsachen erzeugen einen unermesslichen Haß seitens der Kapitalisten, die zweifellos versuchen werden, ihre Gegensätze auf Kosten der Sowjetunion zu lösen. Das bedeutet steigende Gefahr eines Krieges gegen die Sowjetunion und erfordert die allseitige Stärkung der internationalen Verbindung der Arbeiter der Welt für die Verteidigung der Sowjetunion, für die Verhinderung der Maßnahmen der Kapitalisten, den sozialistischen Aufbau zu stören. (Beifall) Wir sind der Ansicht, daß bei weitem noch nicht alle unternommen worden ist, um die internationalen Verbindungen der Arbeiter auszubauen, und diese Aufgabe stellen wir an die Spitze unserer internationalen Arbeit. Die Gewerkschaften der Sowjetunion müssen den engsten Kontakt mit allen Sektionen der RGL durch eine aktive systematische gemeinsame Zusammenarbeit in der RGL herstellen. Das bedeutet die Befolgung einer festen Linie zur allseitigen Stärkung der RGL, zu ihrer Verwandlung in einen mächtigen Generalstab der internationalen Arbeiterbewegung. *Die gemeinsame Arbeit der Gewerkschaften der Sowjetunion mit der RGL wird dadurch gewaltig erleichtert, daß sowohl die Führung des Zentralrates der Gewerkschaften der Sowjetunion wie auch die RGL dieselbe einheitliche politische Linie, die Linie der Kommunistischen Internationale zur Grundlage haben.* Warum war die Beteiligung der Gewerkschaften der Sowjetunion an der Arbeit der RGL vor zwei Jahren so schwach, trotzdem die RGL auch damals nur durch eine Einlage von dem Zentralrat der Gewerkschaften der Sowjetunion getrennt war, ist denn das nur auf einfache Mängel an der Arbeit oder, wie man bei uns zu sagen pflegt, auf kleine Mängel des Mechanismus zurückzuführen? Nein, nicht dies war die Ursache. Die Ursache bestand darin, daß die Führung des Zentralrates der Gewerkschaften der Sowjetunion eine andere Linie hatte als die Rote Gewerkschaftsinternationale. Darauf waren eben diese Mängel des „Mechanismus“ zurückzuführen.

Die neue Führung des Zentralrates der Gewerkschaften der Sowjetunion erklärt auf dem V. Kongreß, daß die Beschlüsse des IV. Kongresses der RGL, in den wichtigsten Fragen der Taktik der internationalen revolutionären Gewerkschaftsbewegung richtig waren und sich vollständig bewährt haben. (Beifall) Wir sind der Ansicht, daß die internationale revolutionäre Gewerkschaftsbewegung die Mehrheit der Arbeiterklasse nur auf dem Wege:

1. einer entschlossenen Durchführung der Einheitsfronttaktik von unten, auf der Basis der Lösung „Klasse gegen Klasse“;
2. der Entfaltung der Arbeit für die selbständige Führung der Wirtschaftskämpfe des Proletariats,
3. auf Grund des entschlossensten Kampfes gegen Amsterdam,
4. eines rücksichtslosen Kampfes gegen die sogenannten „linken“ Reformisten, deren Manöver den Interessen des Kapitals, der kapitalistischen Rationalisierung und dem Kampfe gegen die revolutionäre Bewegung gelten,
5. eines entschlossenen Kampfes gegen die Agenten der „linken“ Reformisten in unseren Reihen, gegen die rechten Opportunisten,
6. des Kampfes gegen die „linken“, sektiererischen Gruppen erreichen kann. (Beifall)

Genossen, es sind zahlreiche Mängel in unserer Arbeit vorhanden. Die Diskussion auf dem V. Kongreß hat gezeigt, daß wir zahlreiche

schwache Stellen haben. Wir haben es noch nicht verstanden, den Kampf um die Massen in nötiger Art und Weise zu führen. Es ist uns noch nicht gelungen, entscheidende Erfolge im Kampfe gegen den Reformismus zu erlangen. Wir haben es noch nicht verstanden, diejenigen Arbeiter, die von der Politik der reformistischen Gewerkschaftsbürokratie enttäuscht sind, organisatorisch zu erfassen. Daraus sind nicht die Beschlüsse des IV. Kongresses der RGL, sondern die Tatsache, daß wir nicht verstanden haben, diese Beschlüsse durchzuführen, daß wir nicht verstanden haben, richtig um die Massen zu kämpfen.

Ich glaube, daß es an der Zeit ist, von Worten zu Taten überzugehen. Ich glaube, daß es Zeit ist, von der Anerkennung der Richtigkeit der Taktik der Einheitsfront von unten zur Verwirklichung dieser Taktik zu schreiten, den Gegenangriff des Proletariats zu organisieren und so einfließen. Wir müssen noch viel zu ungenügend die reichhaltigen Erfahrungen des Bolschewismus, die ein reichliches Beispiel für die Loslösung der Arbeiter von den Reformisten liefern, aus. Die russischen Bolschewiken haben ein unvergleichliches Beispiel dafür geliefert, wie man die mühevollen, tagtägliche Arbeit in den Massen um die unmittelbaren wirtschaftlichen Forderungen dieser Massen mit den Lösungen der kommunistischen Bewegung als Ganzes verbindet.

Ich möchte hier auf einen Fehler hinweisen, den manche Genossen oft auch unwillkürlich begehen. Einige Genossen stellen sich die Sache so vor, daß die Vergangenheit der russischen Gewerkschaftsbewegung grundlegend verschieden sei von der Gewerkschaftsbewegung der westlichen Länder. Einige Genossen sind nicht abgeneigt, die Sache so darzustellen, als wäre die Gewerkschaftsbewegung im Vorkriegsrußland nach irgendwelchen ganz besonderen historischen Gesetzen aufgebaut worden, als stünde diese Bewegung ihrer besonderen Natur wegen von Anfang an hinter dem Bolschewismus. Das ist eine grundlegend falsche Vorstellung, die die gewaltige Rolle verwischt, welche die Partei der Bolschewiki in der Gewerkschaftsbewegung gespielt hat. Die russische Gewerkschaftsbewegung vor der Revolution stand erheblich unter dem Einfluß des Menschewismus, des russischen Reformismus, der gegen den Bolschewismus gekämpft hat und bemüht war, die Gewerkschaftsbewegung in die Bahnen der Verteidigung des kapitalistischen Systems zu drängen. Die russische Gewerkschaftsbewegung hatte auch anarcho-syndikalistische Gruppen, die bemüht waren, die Gewerkschaftsbewegung in das Fahrwasser sektiererisch-verschwörerischer Organisationen zu ziehen. Nur dank dem rücksichtslosen Kampfe gegen diese beiden Richtungen, dank dem ständigen langwierigen Kampfe in den Massen und um die Massen ist es den russischen Bolschewiki gelungen, die Gewerkschaftsbewegung auf die Bahnen des Klassenkampfes des Proletariats zu bringen, sie im Interesse der Revolution zu entlasten und eine aktive Teilnahme der Gewerkschaften an der proletarischen Revolution zu sichern. Aber nicht nur die Erfahrungen des russischen Bolschewismus des Vorkriegsrußlands, sondern auch die Geschichte der Gewerkschaftsbewegung in Rußland nach dem Oktober liefert ebenfalls nicht wenig Beispiele dafür, wie ein Revolutionär in der Gewerkschaftsbewegung arbeiten soll, wie man einen wahrhaft revolutionären Kampf gegen feindliche, kleinbürgerliche Einflüsse in den Gewerkschaften um die Eroberung der Mehrheit der Arbeiterklasse für die Sache der proletarischen Revolution führen soll. Die beste Lehre dafür, wie man die Massen organisieren soll, wie man den steigenden revolutionären Einfluß in den Massen sichern soll, wie man unmittelbar in der Fabrik, in dem Betrieb, auf der Grube, in der Abteilung arbeiten soll, liefert die Erfahrung der russischen Gewerkschaftsbewegung, des russischen Bolschewismus, der Kampf der russischen Bolschewiki gegen die Oekonomisten, gegen die Menschewisten und gegen den

Opportunismus in den Gewerkschaften, der auch nach dem Oktober 1917 geführt worden ist. Wir müssen alle genau und tiefgehend das studieren, was *Zenin*, der größte Taktiker und Theoretiker der Arbeiterbewegung, in seinen Werken über die Taktik der Revolutionäre in der Gewerkschaftsbewegung geschrieben hat.

Genossen, einige Worte über die Tätigkeit der Gewerkschaften der Sowjetunion auf dem Gebiete der internationalen Erziehung der Arbeiter. Die internationale Erziehung der Arbeiter hat in der gegenwärtigen Zeit des sich entfaltenden revolutionären Kampfes des internationalen Proletariats und des sozialistischen Aufbaues in der Sowjetunion eine besondere wichtige Bedeutung. Die Arbeit auf dem Gebiete der internationalen Erziehung entfaltet bedeutet, im Arbeiter das Gefühl der Verantwortung für die Verwirklichung des sozialistischen Aufbaues vor der Arbeiterschaft der ganzen Welt zu erziehen und zu festigen. Durch die internationale Erziehung müssen Millionen und aber Millionen Arbeiter der Sowjetunion erlaßt werden, damit sie hinsichtlich des tagtäglichen Kampfes des internationalen Proletariats auf dem laufenden und jeden Augenblick bereit sind, Opfer für die Interessen der proletarischen Weltrevolution zu bringen. (Beifall.)

Durch die internationale Erziehung werden wir endgültig die nationalistischen Stimmungen in der Arbeiterschaft überwinden, erfolgreich gegen den Antisemitismus, gegen den großrussischen Chauvinismus, gegen den jüdischen Nationalismus kämpfen und auf diese Weise die Arbeiter von den Einflüssen klassenfeindlicher Stimmungen frei machen. Wir betrachten die internationale Arbeit als eins der wesentlichen Kriterien für die Tätigkeit der oder jener Gewerkschaftsorganisation. Ich kann euch mitteilen, daß wir bereits bedeutsame Erfolge auf diesem Gebiete zu verzeichnen haben, und daß die breiten Massen der Gewerkschaftsmitglieder ein gesteigertes Interesse für den internationalen Kampf der Arbeiterklasse zeigen. Genossen, besonders die Vorbereitung zum V. RGL-Kongreß ist mit einem großen Schwung in allen Organisationen der Gewerkschaftsbewegung der Sowjetunion vor sich gegangen, und diese Tatsache muß auf dem Kongreß erwähnt werden. Wir zweifeln keinen Augenblick daran, daß die internationale Erziehung bei uns auf dem richtigen Wege ist und große Erfolge bringen wird, da sie bereits bei einem tiefen Interesse der Arbeiter für die internationale Arbeit der revolutionären Gewerkschaftsbewegung erfolgt.

Die Umstellung der Arbeit der Sowjetgewerkschaften

Nun, Genossen, zum letzten Teil meines Referates, zur Frage der Umstellung der Arbeit in den Gewerkschaften.

Es ist kein Zufall, daß der V. Kongreß der RGL sich grundlegend mit der Frage des Kampfes um die Massen, der revolutionären Organisation der Massen befaßt. Wenn es uns nicht gelingen wird, breite Arbeitermassen zu organisieren, sie in die revolutionäre Gewerkschaftsbewegung hineinziehen, so werden wir von den heranwachsenden Kämpfen gegen den Kapitalismus ungerüstet überrascht werden, wir werden unfähig sein, die revolutionäre Situation in den Ländern des Kapitals, wo die kapitalistische Stabilität in die Brüche geht, zu organisieren und auszunutzen. Das Problem des Kampfes um die Massen, der Organisation dieser Massen von unten ist zweifellos das zentrale Problem der ganzen internationalen revolutionären Gewerkschaftsbewegung. Und dieses Problem steht gleich schärf vor allen Sektionen der RGL.

Genossen, die Frage des Heranwachens zu die Massen, der engsten Verbindung mit den Massen steht vor uns, der Gewerkschaftsbewegung der Sowjetunion, in der Rekonstruktionsperiode in einer neuen Art.

Der sozialistische Wettbewerb und das Stollbrigadentum stellen neue Anforderungen an die Führung der Gewerkschaften von seinen der unteren Gewerkschaftsorganisationen, Forderungen um eine feineren und aufmerksameren Einstellung der Gewerkschaften zu den Nöten und Forderungen der Arbeitermassen und der rechtzeitigen Beseitigung der Mängel, die die Entfaltung des richtigen Tempos des sozialistischen Aufbaues hindern. Der sozialistische Wettbewerb und das Stollbrigadentum erfordern folglich die Umstellung der ganzen Arbeit der Gewerkschaften der Sowjetunion und werden auf dem Wege der verstärkten Verbindung der Gewerkschaften mit der Masse, auf dem Wege der Übertragung des Schweregewichtpunktes der ganzen Tätigkeit der Gewerkschaften in die Betriebe, in die Abteilungen, in die Gruppen und in die Schichten verwirklicht.

Die alte Führung der Gewerkschaften hat uns eine Erbschaft überlassen in Form eines Apparates, der teilweise vom Opportunismus, von kleinbürgerlichen Stimmungen angesteckt ist, der sich gegen die Umstellung der Gewerkschaften wehrt. Die neue Führung des Zentralrates der Gewerkschaften der Sowjetunion war gezwungen, eine Säuberung der Gewerkschaftsapparate von allen opportunistischen, traditonistischen und fremden Elementen vorzunehmen. Ein Gewerkschaftsapparat, der keine Verbindung mit den Massen hat, der diese Massen nicht zu organisieren versteht und sie nicht organisieren will, ist keinen Pfennig wert.

Als Resultat der Säuberung sind aus dem Apparat des Zentralrates der Gewerkschaften der Sowjetunion und der Zentralkomitees der einzelnen Verbände 20 bis 80 Prozent der Mitarbeiter, darunter zahlreiche fremde, bürokratische Elemente, entlassen worden. Es ist klar, daß der Apparat in seiner früheren Zusammensetzung den gegenwärtigen Aufgaben nicht gewachsen war, und wir haben richtig gehandelt, indem wir den Gewerkschaftsapparat von diesen Elementen befreit haben.

Gleichzeitig mit der Säuberung des Apparates geht eine Hineinziehung der Arbeiter aus der Produktion in den Gewerkschaftsapparat vor sich. Bis Mai 1929 waren überhaupt keine Arbeiter in den Apparat der Zentralkomitees der Gewerkschaften hineinbefördert worden. In Zusammenhang mit der Säuberung sind bereits in den Apparat des Zentralrates der Gewerkschaften der Sowjetunion und die zentralen Komitees der Verbände 250 Arbeiter, Mitglieder der Stollbrigaden, aus dem Produktionsprozeß hineinbefördert worden.

Die Umstellung der Arbeit in den Gewerkschaften bedeutet eine entschlossene Wendung von der papiernen Führung mit Zirkularen und Schriftstücken zur lebendigen praktischen Unterstützung für die unteren Organisationen von seiten der höherstehenden Gewerkschaftsorganisationen. Für die Unterstützung der Gewerkschaftsorganisationen in den Betrieben verwenden wir die Arbeiterstollbrigaden, durch die die besten Erfahrungen der bearbeitenden Organisationen in die schwächeren durch den werden. Die Gewerkschaften führen ihre Arbeit nicht nur durch den bezahlten Apparat aus, sondern wenden bereit die Hineinziehung der Arbeiter zur freiwilligen Erfüllung der oder jener Funktion im Gewerkschaftsapparat an. Es ist klar, daß die freiwillige Beteiligung an der Arbeit der Gewerkschaften nur erst nach der Säuberung des Apparates und der Erneuerung seiner Zusammensetzung möglich wurde. In allen Gewerkschaftsorganisationen, angefangen von den Betriebskomitees bis zum Zentralrat der Gewerkschaften der Sowjetunion, sind bis jetzt mehr als 1½ Millionen freiwillige Teilnehmer an der Gewerkschaftsarbeit herangezogen worden. Das wirkt sich bereits auf die Behebung der Arbeitergewerkschaften und der Festigung ihrer Verbindungen mit den Massen aus. Im Zusammenhang mit der Liquidierung der Gewerkschaftsräte in den Gebietsorganisationen

geht eine grundlegende Umstellung des Gewerkschaftsnetzes vor sich. Die Arbeiter der liquidierten Gebietsorganisationen werden den örtlichen Organisationen zur Verfügung gestellt, sie gehen in die Bezirke und in die Betriebe. Dies trägt in bedeutendem Maße zur Stärkung der unteren Gewerkschaftsorganisationen bei. Die Liquidierung der Glieder der Gebietsorganisationen im Gewerkschaftssystem vereinfacht das Schema der Gewerkschaftsorganisation und schafft die unmittelbare Verbindung zwischen dem zentralen und Landeskomitee der Gewerkschaften mit den Betrieben. Die Heranziehung breiter Arbeitermassen zur Arbeit der Gewerkschaften, in den Gewerkschaftsapparaten vor uns die Aufgabe der Vorbereitung neuer führender Kader der Gewerkschaftsbewegung gestellt. Es genügt, wenn ich auf die Neuwahl der Betriebskomitees im Metallarbeiterverband hinweise. In diesem Verband ist die Zusammensetzung um 50 Prozent und an verschiedenen Stellen um 80 Prozent erneuert worden. Wir entfalten ein neues Netz von besonderen Gewerkschaftsschulen, die es sich zur Aufgabe stellen, das kulturelle und theoretische Niveau der Arbeiter aus dem Produktionsprozess, die in den Apparaten der Gewerkschaftsorganisationen hineingezogen werden, zu heben. Als Regel müssen alle neugewählten Betriebsräte — mehr als 30 000 Personen — kurzfristige Kurse, die 1½ Monate dauern, durchmachen. Auch das Netz von 6 Monatskursen für allgemeine politische und theoretische Vorbereitung des Gewerkschaftsaktivs wird ausgebaut. Es werden Gewerkschaftsschulen in allen Gebieten und Republiken organisiert, es werden Schulen bei den Zentralkomitees geschaffen. Die Hochschule für Gewerkschaftsbewegung des Zentralrates der Gewerkschaften der Sowjetunion erweitert die Teilnehmerzahl auf 1000 Teilnehmer. Im ganzen werden an den Schulen für Gewerkschaftsbewegung 70 000 Arbeiter teilnehmen. Für diesen Zweck werden von den Gewerkschaften 54 Millionen Rubel ausgegeben. Der Genosse *Luzinsky* erwähnte bereits, daß der Zentralrat der Gewerkschaften der Sowjetunion beschlossen hat, in kürzester Frist eine Hochschule der internationalen Gewerkschaftsbewegung zu bauen, damit die Frage der Kader nicht nur für die Gewerkschaften der Sowjetunion, sondern auch für die revolutionären Gewerkschaften im internationalen Maßstabe gelöst wird. (Beifall).

Die Entfaltung der proletarischen Selbstkritik ist die beste Prüfung der Arbeitsfähigkeit des Apparates und seiner führenden Kader von unten. Man muß sagen, daß wir dieses gewaltige Mittel der Umstellung der Arbeit in den Gewerkschaften noch nicht genügend ausgenützt haben. Deshalb steht jetzt vor den Gewerkschaften die Aufgabe der schleunigsten Verwirklichung der Beschlüsse des XVI. Parteilages der KPSU. Darüber, daß die proletarische Selbstkritik in den Gewerkschaften zur systematischen Besserung der Arbeit der Gewerkschaften, zur Erziehung der Gewerkschaftskader, zur Korrigierung ihrer Fehler und zur Wendung in den Gewerkschaften mit dem Gesicht der Produktion zu, zur Steigerung der Aufmerksamkeit gegenüber den Nöten und Forderungen der Massen beitragen muß. Die proletarische Selbstkritik muß für den Kampf um die Ausmerzung der traditonistischen Elemente, die noch bisher hier und da im Gewerkschaftsapparat vorhanden sind, ausgenützt werden.

Einige Worte über den finanziellen Stand der Gewerkschaften. Es war auch notwendig, die Finanzpolitik der Gewerkschaften im Zusammenhang mit der Umstellung des Gewerkschaftsapparates, und den neuen Aufgaben der Gewerkschaften grundlegend zu ändern. Im Jahre 1928/29 beliefen sich die Einnahmen der Gewerkschaften auf 349 600 000 Rubel, im Jahr 1929/30 betragen die Einnahmen auf 463 900 000 Rubel. Für das Jahr 1930/31 sind Einnahmen von 550 Millionen Rubel vorgesehen. Wie ist unser Ausgabenbudget aufgebaut? Darüber einige charakteristische Zahlen. Im Jahre 1928/29 sind 38% der Mittel für die Erhaltung des Apparates der Gewerkschaften ver-

wendet worden. Im Jahre 1929/30 betragen diese Ausgaben nur noch 29% und für das Jahr 1930/31 sollen diese Ausgaben nur noch 24% betragen. Die alte Führung der Gewerkschaften hat sich wenig um die Vorbereitung der Kader für die Gewerkschaftsbewegung gekümmert. Im Jahre 1928/29 sind für diesen Zweck nur 1 428 000 Rubel ausgegeben worden. Für die Liquidierung des Analphabetentums sind nur 1 056 000 Rubel ausgegeben worden. Im laufenden Jahre haben wir für die Vorbereitung der Gewerkschaftskader 50 Millionen Rubel ausgegeben und für die Liquidierung des Analphabetentums 16 800 000 Rubel. Für die Vorbereitung der Gewerkschaftsmitglieder für die technischen Hochschulen und Hochschulen haben wir 26 250 000 Rubel ausgegeben.

Die Ausgaben für die kulturellen Nöte der Gewerkschaftsmitglieder betragen im Jahre 1928/29 — 135 Millionen Rubel, im laufenden Jahre beliefen sie sich auf 270 Millionen Rubel und für das Jahr 1930/31 ist für diesen Zweck eine Summe von 363 Millionen Rubel vorgesehen. Außerdem haben im laufenden Jahre zum erstmaligen die Gewerkschaften 12 Millionen Rubel für Gemüseanlagen und Gartenanlagen als Beitrag zur Steigerung des Reallohnes des Arbeiters ausgegeben.

Auf diese Weise passen wir uns im Budget der Gewerkschaften der Arbeit zur Verwirklichung der Aufgaben, die jetzt vor den Gewerkschaften stehen, an. We ganze Arbeit auf dem Gebiete der Umstellung des Gewerkschaftsapparates, der Hineinziehung der Arbeiter in den Gewerkschaftsapparat, der Reorganisation des Gewerkschaftsnetzes und der Entfaltung des Stoßtempo in der Arbeit, der Entfaltung der proletarischen Demokratie und Selbstkritik in den Gewerkschaften ist auf ein einziges Ziel gerichtet: auf die Herstellung der engsten Verbindung der Gewerkschaften mit den Massen zur Stärkung der Führung der Gewerkschaften und Förderung der Arbeitsbegeisterung der proletarischen Massen.

Im Zeichen der Festigung der proletarischen Diktatur in der Sowjetunion

Nun komme ich zum Schluß. Genossen, die ganze Arbeit der Gewerkschaften der Sowjetunion in der Zeit zwischen dem IV. und V. Kongreß der RGL stand im Zeichen der Festigung der proletarischen Diktatur in unserem Lande. Wir sind der Ansicht, daß unsere Gewerkschaftsbewegung diese, ihre verantwortliche Aufgabe zur Stärkung der Sowjetunion mit Erfolg durchgeführt hat und damit hat sie auch die mächtigste Waffe des internationalen proletarischen Klassenkampfes geschmiedet. Die Gewerkschaftsbewegung der Sowjetunion erscheint auf dem V. Kongreß der RGL mit umgestellten Reihen, in Kampfstellung für die weitere Entfaltung des proletarischen Angriffes gegen den Kapitalismus auf der ganzen Front.

Die Gewerkschaftsbewegung der Sowjetunion erscheint auf dem V. Kongreß der RGL mit dem unerschütterlichen Glauben an den Sieg des Sozialismus in der Sowjetunion in einer historisch kürzesten Frist.

Die Gewerkschaften der Sowjetunion sind auch jetzt davon überzeugt, daß wir uns entschließen müssen, den Kampf der Arbeiterklasse gegen den Kapitalismus in der ganzen Welt näher.

Wir erklären, daß die Gewerkschaften der Sowjetunion auch in diesem gewaltigen historischen Kampfe alleinstehend unterstützen werden und mit Ehre ihre Rolle als fortschrittlichen Teil der Roten Gewerkschaftsinternationale erfüllen werden. (Beifall).

Die Gewerkschaften der Sowjetunion haben es unter Führung der Kommunistischen Partei der Sowjetunion verstanden, die Arbeits-

begeisterung des Proletariats für die entscheidenden Siege des sozialistischen Aufbaues zu organisieren. Wir sind fest davon überzeugt, daß die revolutionäre Gewerkschaftsbewegung der Welt ebenso entschlossen vorgehen wird, den revolutionären Aufschwung des Proletariats in den kapitalistischen und kolonialen Ländern für den Angriff gegen das Kapital zu organisieren.

Die Hauptgewähr für unseren gemeinsamen Sieg liefert uns unsere Treue für die Fahne der Kommunistischen Internationale.

Es lebe die internationale revolutionäre Gewerkschaftsbewegung und ihr führender Stab, die RGI!

(Langanhaltender, stürmischer Beifall, die Delegierten stehen auf und singen die „Internationale“.)

Schlusswort des Genossen Schweenik

Genossen, die hier in der Diskussion aufgetretenen Genossen gingen sowohl auf die positiven wie auch auf die negativen Seiten der Tätigkeit der Gewerkschaften ein. Ich glaube, im Schlusswort auf die negativen Seiten, die in der kürzesten Frist aus unserer Arbeit beseitigt werden müssen, eingehen zu müssen.

Zahlreiche Genossen erklärten hier, daß die Frage der Information über die Tätigkeit der Sowjetgewerkschaften für die revolutionäre Gewerkschaftsbewegung des Westens und andere Länder eine äußerst brennende Frage sei. Ich muß dem hinzufügen, daß in der gleichen Weise die Information über eure Tätigkeit für die Gewerkschaftsbewegung der Sowjetunion brennend ist. Wir müssen uns hier auf diesem Kongreß verständigen, um die Formen der gegenseitigen Information — sowohl von seiten der Gewerkschaften der Sowjetunion wie auch von seiten der revolutionären Gewerkschaftsopposition des Westens, Amerikas und anderer Länder — festzulegen. Diese Frage ist von außergewöhnlicher Bedeutung, denn unsere Tätigkeit wird von unseren Feinden und besonders von den Reformisten angegriffen und die Reformisten sind oft mit besserem Material ausgerüstet als unsere Genossen. Die Eroberung der breiten Arbeitermassen kann doch nur in der Weise geschehen, daß unsere Funktionäre mit Tatsachen ausgerüstet sind, die den Reformisten ins Gesicht geschleudert werden können, die ihre Verleumdungen und Lügen über die Gewerkschaften der Sowjetunion entlarven. Deshalb bin ich der Ansicht, daß die Frage der Information eine äußerst wichtige Frage ist, und wir werden alle Maßnahmen treffen, um die Mängel auf diesem Gebiete zu beseitigen. Wir richten zur gleichen Zeit an euch, Genossen, die Bitte, auch uns mit Material über den komplizierten, unter schweren Bedingungen vor sich gehenden Kampf der revolutionären Gewerkschaftsbewegung gegen den Kapitalismus, gegen den Sozialfaschismus und Reformismus zu versorgen. Diese Tatsachen werden zu einer weiteren Steigerung des Enthusiasmus in der Gewerkschaftsbewegung der Sowjetunion, zur weiteren Steigerung der Heranziehung breiter Arbeitermassen bei der weiteren Entfaltung des sozialistischen Aufbaues beitragen. (Beifall.)

Die zweite Frage, auf die noch eingegangen werden muß, ist die Frage der Propaganda für den Fünfjahrplan. Ich bin der Ansicht, daß der Fünfjahrplan eine Waffe ist in den Händen der Funktionäre im Kampfe um die Eroberung der Mehrheit der Arbeiterklasse. In der Tat, Genossen, zur Zeit, wo die Krise in den kapitalistischen Ländern immer breiteren Umfang annimmt, wo der Angriff des Kapitals sein Verwüstungsbereich immer mehr erweitert, wo der Verrat von seiten der Faschisten und Sozialfaschisten auf jeden Schritt und Tritt in die Augen fällt, zu dieser Zeit ist der Fünfjahrplan eine gewaltige Waffe, mit der die Reformisten geschlagen werden können, ein Mittel, um den Arbeitermassen in den kapitalistischen Ländern die Augen zu öffnen, um die breiten Arbeitermassen für uns zu gewinnen und sie in den Kampf gegen die Reformisten und die Kapitalisten zu führen. (Beifall.)

Genossen, ich muß aber darauf verweisen, daß der Fünfjahrplan nicht etwas Erstarres ist. Ganz im Gegenteil. Ich habe in meinem Referat den Beweis dafür erbracht, daß der Fünfjahrplan immer wechsell. Die Änderungen bewegen sich auf der Linie der Steige-

rung des Tempos der Beschleunigung der Erfüllung der Aufgaben, die ursprünglich im Rahmen des Fünfjahresplanes festgelegt waren. Jeder Arbeiter soll deshalb nicht nur mit dem Fünfjahresplan bekanntgemacht werden, sondern er muß von Tag zu Tag über alle Veränderungen, die bei uns im Zusammenhang mit der steigenden Entwicklung des sozialistischen Aufbaues vor sich gehen, unterrichtet sein. Das ist ja auch der Sinn des Kampfes. Die Lösung der breiten Arbeitermassen vom Reformismus kann durch die Erkenntnis der Dynamik des sich entfaltenden Fünfjahresplanes, durch die Einsicht in seine Veränderungen gefördert werden. Durch diese Tatsachen kann die Arbeiterklasse erst klar und deutlich sehen, daß das sozialistische System dasjenige System ist, das allein aus der Sackgasse, in der sich der Kapitalismus befindet und in der er die Arbeiterklasse hält, herausführt. Deshalb ist das von gewaltiger Bedeutung. Wir müssen anstreben, daß die konkreten Tatsachen über den Fünfjahresplan, über die Veränderungen im Rahmen des Fünfjahresplanes Gemeingut aller Funktionäre und aller Arbeiter werden.

Ich muß noch auf eine Frage eingehen und zwar auf die Frage der Rationalisierung. Einige Genossen haben hier Zettel abgegeben, in denen folgende Frage zum Ausdruck kommt: „Na schön, alles, was die erzählen, aber worin unterscheidet sich eure Rationalisierung von der kapitalistischen Rationalisierung?“ Die Antwort darauf lautet, daß das Wesen unserer Rationalisierung von der kapitalistischen Rationalisierung schon im Unterschiede der Gesellschaftsordnung liegt. Die Arbeiterklasse in der Sowjetunion arbeitet in ihren eigenen Betrieben, und indem sie die Betriebe rationalisiert und größere Quantitäten der Produktion schafft, schafft sie gleichzeitig bessere Arbeitsbedingungen und einen besseren materiellen Wohlstand für sich. Ganz anders verläuft die Rationalisierung in den Ländern des Kapitalismus. Die Kapitalisten haben am Anfang der Rationalisierung in der Arbeiterschaft Illusionen in dieser Hinsicht zu wecken versucht. Die bitteren Tatsachen aber und die Tätigkeit der revolutionären Gewerkschaftsbewegung haben rasch diese Illusionen zerstört und den Beweis erbracht, daß die kapitalistische Rationalisierung ein verstärktes Antreibersystem der Arbeiter zur Schaffung neuer Mehrwerte bedeutet.

Können wir das System der kapitalistischen Rationalisierung, das Millionen Arbeiter brotlos, arbeitslos macht, die den Lohn der Arbeiter senkt, beibehalten? Nein, Genossen, das können und dürfen wir nicht. Diese Rationalisierung ist grundverschieden von der Rationalisierung in unserem Lande und wir müssen denjenigen Genossen, die noch den Unterschied zwischen der Rationalisierung in den kapitalistischen Ländern und in der Sowjetunion nicht begreifen, das gründlich erklären. Es ist ja der alte Trick der Reformisten, durch den sie ihren Arbeiterverrat zuzudecken bemüht sind, daß sie eben das Argument anführen, daß, wenn die Arbeitermassen auch in der Sowjetunion die Rationalisierung mitemachen, es auch nicht schlimm sei, wenn die Arbeiter auch in den kapitalistischen Ländern die Rationalisierung über sich ergehen lassen. Wir müssen diesen Schwindel gründlich entlarven. (Beifall.)

Wir müssen die Doppeltzüggigkeit und die Unverschämtheit der Sozialfaschisten den Arbeitern vor Augen halten, die Reformisten entlarven und den Arbeitern den Beweis dafür erbringen, daß die Bemühungen der Reformisten, die breiten Arbeitermassen zur Mitarbeit an der kapitalistischen Rationalisierung heranzuziehen, nur die Bedeutung haben, die Arbeiter an den Wagen der saiten und fetten Unternehmer zu spannen, sie zur Arbeit für die Kapitalisten anzutreiben. Wir müssen mit aller Kraft gegen eine derartige Rationalisierung kämpfen. (Beifall.)

Genossen, es wurde bereits viel auf diesem Kongreß über die Notwendigkeit der Eroberung der breiten Arbeitermassen gesprochen. Ich bin der Ansicht, daß die Beschlüsse, die hier zur Annahme vorgelegt wurden, in bedeutendem Maße bereits die Wege aufzeigen, auf denen sich diese Arbeit bewegen muß. Diese Beschlüsse zeigen den Weg, auf dem die breiten Arbeitermassen erobert werden können. Unsere Pflicht ist es, diese Beschlüsse tatsächlich und tagtäglich in unserer praktischen Arbeit durchzuführen. Wir können nur Erfolg erreichen, indem wir in den Betrieben, in den Betriebsräten arbeiten, die Sozialreformisten entlarven und mit aller Kraft bemüht sind, die Äugen der breiten Arbeitermassen zu öffnen und ihnen den Ausweg aus dieser Lage zu zeigen.

Deshalb müssen wir bemüht sein, die Arbeit der RGL und der Sektionen der RGL auf die gebührende Höhe zu bringen. Die Tätigkeit der Sektionen der RGL und der RGL selbst muß gesteigert werden, damit wir erfolgreich auf dem Wege des Angriffs gegen das Kapital fortschreiten können. (Beifall.)

Genossen, die Lage ist für uns günstig. Die Genossen, die behaupten, daß die Krise der kapitalistischen Länder die revolutionäre Bewegung schwächt, sind im Unrecht. Die Krise zwingt die Arbeiterschaft zum Kampf. Mit Recht wird in den Thesen des Genossen *Losovsky* darauf hingewiesen, daß man in der entschlossensten Art und Weise gegen diese Theorie der Einschließung der revolutionären Energien in der Arbeiterklasse kämpfen muß. Ich glaube, daß die Lage, in der sich gegenwärtig die Arbeiterklasse der kapitalistischen Länder befindet, für die Entfaltung der revolutionären Bewegung günstig ist. Wir müssen deshalb alle Kräfte der revolutionären Bewegung zusammenschweißen, um mit rascheren Schritten zur Verwirklichung und Lösung derjenigen Aufgaben, die auf dem Banner der RGL geschrieben sind, zu schreiten.

Die Rolle der Gewerkschaften der Sowjetunion beim sozialistischen Aufbau

(Resolution des V. Kongresses der RGI
zum Referat des Genossen Schwernik)

1. Nach Anhörung des Referats des Genossen Schwernik heißt der V. Weltkongreß der Roten Gewerkschaftsinternationale die politische und organisatorische Linie der Gewerkschaftsbewegung der USSR gut. Der Kongreß stellt fest, daß die Linie der neuen Führung des Zentralrates der Gewerkschaften der Sowjetunion, die an die Stelle der rechtsopportunistischen Führung der Gewerkschaften getreten ist, die Linie der revolutionären Gewerkschaftsbewegung unter den Verhältnissen der Rekonstruktionsperiode der proletarischen Diktatur und des sich entfaltenden neuen internationalen revolutionären Aufstiegs darstellt.

2. Während über die kapitalistische Welt eine schwere Wirtschaftskrise hereingebrochen ist und diese Welt neuen und neuen Schwierigkeiten und Erschütterungen der Grundlagen der kapitalistischen Wirtschaftsordnung entgegengeht, während die Kapitalisten der ganzen Welt eine brutale Offensive gegen die Lebenslage der werktätigen Massen entfalten und darin den einzigen Ausweg aus der Krise erblicken, ist die Union Sozialistischer Sowjet-Republiken das einzige Land, in welchem sich der sozialistische Aufbau in der Industrie und in der Landwirtschaft in einem stürmischen Tempo entfaltet und das Lebensniveau der werktätigen Massen stetig steigt. Das Proletariat der Sowjetunion, fest überzeugt vom Erfolg seiner historischen Mission, verwirklicht die größte Aufgabe des gesamten Weltproletariats: die Schaffung einer sozialistischen Gesellschaft.

3. Vor den Augen der ganzen Welt entwickelt sich die USSR, aus einem Agrarland zu einem Land mit hoch entwickelter Industrie. Die Ergebnisse des sozialistischen Aufbaus in den beiden letzten Jahren zeigen, daß der große Fünfjahrplan der radikalen sozialistischen Umgestaltung der gesamten Wirtschaft der Sowjetunion, den die Feinde und die opportunistischen Elemente der Sowjetunion, den sinnlosen Experiment verächtlich, entgegen den ursprünglichen Voraussetzungen weit überschritten wurde. Das Proletariat der Sowjetunion verkündete und verwirklicht die Lösung „Fünfjahrplan in vier Jahren“, die so populärste Lösung in der Sowjetunion geworden ist. In einer Reihe von Industriezweigen wird der Fünfjahrplan in einer noch kürzeren Frist verwirklicht.

4. Die riesige Entfaltung des sozialistischen Aufbaues, durchgeführt auf der Grundlage einer gewaltigen Steigerung der Arbeitsleistung, heroischer Selbsteropferung und des Enthusiasmus des Proletariats der Sowjetunion, verbürgt die Ausführung der Aufgabe, in kürzester

historischer Frist die fortgeschrittenen kapitalistischen Länder in technischer und ökonomischer Beziehung „einzuholen und zu überholen“.

Im Ergebnis des Wachstums der sozialistischen Industrie, der Schwerindustrie in erster Linie, der Ausdehnung des landwirtschaftlichen Maschinenbaues, der Entwicklung der Sowjetwirtschaft, der Politik richtiger Beziehungen zum Bauern — bestehend in einer entschiedenen Bekämpfung der kapitalistischen Elemente in der Landwirtschaft — erfolgte eine endgültige Wendung der Hauptmassen des Bauerntums zur Kollektivierung und der Übergang zur Politik einer Liquidierung des Kulakentums als Klasse auf der Grundlage allgemeiner Kollektivierung. Auf diese Weise entscheidet die USSR mit Erfolg die Frage: „Wer wen besiegt“, d. h. ob der Sozialismus die privatkapitalistischen Beziehungen besiegen wird oder umgekehrt. In der Industrie ist diese Frage bereits im Interesse des Sozialismus entschieden. Ebenso erfolgreich wird sie auch in der Landwirtschaft gelöst werden. Es wird eine so mächtige Grundlage, es werden solche Perspektiven für eine weitere Zunahme des Wachstums des Wohlstandes der werktätigen Massen geschaffen, wie sie kein einziges kapitalistisches Land in der Welt kennt und besitzen kann.

5. Der Kongreß ist der Ansicht, daß die Gewerkschaften der USSR, ihren revolutionären Aufgaben gerecht wurden und vollkommen richtig unter der leninistischen Anleitung der Kommunistischen Partei der Sowjetunion und in vollem Einklang mit den Grundsätzen der internationalen revolutionären Gewerkschaftsbewegung es verstanden haben, eine entscheidende Wendung zur Lösung der Aufgaben der proletarischen Diktatur durch die breiten Arbeitermassen unter den Verhältnissen einer radikalen sozialistischen Rekonstruktion der gesamten Wirtschaft der USSR durchzuführen.

6. Die Wendung der Gewerkschaften der USSR, „mit dem Gesicht zur Produktion“ bedeutet die Leitung der Bewegung der Arbeitermassen und deren weitere Mobilisierung zur aktiven Beteiligung an der sozialistischen Rekonstruktion, zur Überwindung aller Schwierigkeiten der Rekonstruktionsperiode, die zum Unterschied von den Schwierigkeiten des Kapitalismus nicht solche des Niederganges, sondern Schwierigkeiten des Wachstums sind. Der große Enthusiasmus der Massen ließ neue Arbeitsformen erstehen, die unter dem Kapitalismus unmöglich und undenkbar sind. Im Verlauf der Entfaltung des sozialistischen Wettbewerbes und des Stößbrigadewesens, dieser Bewegung der Millionenmassen der Arbeiterschaft, treten neue sozialistische Arbeitsformen zutage und werden solche verwirklicht (Stößbrigaden, Produktionsgemeinschaften, Durchzugsstößbrigaden, „soziales Schlepptau“, Plangruppen, von den Arbeitern aufgestellte „Gegenpläne“ usw.), welche die unerschöpflichen revolutionären Möglichkeiten aufdecken, die im siegreichen Proletariat vorhanden sind.

Die Wendung der Gewerkschaften „mit dem Gesicht zur Produktion“ bewirkt eine radikale Umstellung der gesamten Tätigkeit der Gewerkschaften der USSR, auf die Grundlage des sozialistischen Wettbewerbes und des Stößbrigadewesens, auf die Grundlage der Übertragung des Schwergewichtes der Gewerkschaftsarbeit unmittelbar in den Betrieb, in die Betriebsabteilung, in die Gruppe, in die Schicht.

7. Im Interesse der Weltburokrasie verbreiten die gelben Führer der Amsterdamer Internationale und ihre Nachbeter, die rechten und „linken“ Renegaten, die gegenrevolutionäre Verleumdung, als bedeute die Wendung der Gewerkschaften der USSR „mit dem Gesicht zur Produktion“ ein Nachlassen ihrer Arbeit auf dem Gebiete der Verbesserung der materiellen und kulturellen Lage der Arbeiterschaft.

Der V. Kongreß der RGI stellt fest, daß die Gewerkschaften der USSR, ihre Aufgaben auf dem Gebiete der Pflege der materiellen

und kulturellen Interessen der Arbeiterschaft unentwegt durchführen, daß die Gewerkschaften der USSR, in dieser Beziehung kolossale Erfolge zu verzeichnen haben und daß die gegenrevolutionäre Verleumdung der Sowjet-Gewerkschaftsbewegung durch die Amsterdamer Internationale und ihre Agenturen eine direkte Waffe für den Vorstoß des Kapitals gegen die Arbeiterklasse und für die Vorbereitung einer Intervention gegen die USSR, ist. Die Wendung der Gewerkschaften „mit dem Gesicht zur Produktion“ bildet die wichtigste Voraussetzung für die größtmögliche Hebung des Lohnniveaus der werktätigen Massen.

8. Während der Kapitalismus eine Offensive gegen die Lebenshaltung des Proletariats und der werktätigen Massen der Kolonien, gegen die Arbeitslöhne und die Sozialversicherung durchführt und dadurch das Problem der Ueberwindung der über die ganze Welt herein-gebrochenen Wirtschaftskrise zu lösen sucht, wächst in der USSR, stetig der materielle und kulturelle Wohlstand der Werktätigen. Der Reallohn der Arbeit in der USSR, erreicht bereits 167 Prozent der Vorkriegslöhne.

Während die Arbeiterklasse der ganzen Welt infolge der Durchführung der kapitalistischen Rationalisierung in den Fesseln einer ungeheuerlichen Arbeitslosigkeit, verbunden mit Massenentlassungen, schmachtet, ist in der USSR, im Ergebnis der Verwirklichung der sozialistischen Rationalisierung die Arbeitslosigkeit allein im Verlauf des Wirtschaftsjahres 1929/30 um 40 Prozent zurückgegangen. Die USSR, ist in die Phase rascherer Liquidierung der Arbeitslosigkeit eingetreten, sie ist das einzige Land in der Welt, wo sich ein Mangel an gelernten Arbeitern fühlbar macht und wo deshalb die Haupt Sorge darin besteht, Arbeiter für den sich stürmisch entfaltenden Aufbau auszubilden. Hier ist der Kontrast zwischen dem Land des im Aufbau begriffenen Sozialismus und der Welt des Kapitalismus am krassensten.

9. Die Erfolge der Sozialversicherung und der Volksgesundheitspflege, die in der USSR, erreicht wurden, sind für die kapitalistische Welt unerreichtbar. Der Haushalt der Sozialversicherung der Arbeiter und Angestellten erreichte im laufenden Jahr bereits zirka 1400 Millionen und wird im Wirtschaftsjahr 1930/31 den Betrag von 1800 Millionen Rubel ausmachen.

10. In der USSR, umfaßt die Sozialversicherung alle Lohnarbeiter einschließlich der Landarbeiter und erfolgt die gesamte Fürsorge auf Kosten des Betriebes.

Der Umfang der Versicherung erreichte in den einzelnen Zweigen derselben folgendes Ausmaß:

- a) Für Unterstützungen im Fall vorübergehender Arbeitsunfähigkeit wurden in den letzten zwei Jahren 647 Millionen Rubel verausgabt und allein im Verlauf des Wirtschaftsjahres 1930/31 sollen für denselben Zweck 440 Millionen Rubel verausgabt werden.
- b) An Renten für Invaliden und für Familien, die ihren Ernährer verloren haben, wurden im Jahre 1929/30 308 780 090 Rubel ausbezahlt und im Wirtschaftsjahr 1930/31 sollen für denselben Zweck 393 466 000 Rubel verwandt werden.
- c) Für den Mutter- und Säuglingschutz wurden in den letzten drei Jahren 494 Millionen Rubel und für Kindergärten, Spielplätze usw. im gleichen Zeitraum 294 Millionen Rubel verausgabt.
- d) Für die ärztliche Behandlung der Versicherten wurden in den letzten zwei Jahren 587 965 000 Rubel verausgabt, und für denselben Zweck sollen im Wirtschaftsjahr 1930/31 allein 423 168 000 Rubel bereitgestellt werden.

44

e) In Erholungsheimen, Kurorten und Sanatorien der Versicherungsämter und des Volkskommissariats für Gesundheitswesen waren im Wirtschaftsjahr 1928/29 871 000 Personen untergebracht, deren überwiegende Mehrheit aus Betriebsarbeitern bestand.

11. In der USSR, wurde eine Altersversicherung eingeführt. Die Arbeiter schwerer und gesundheitsschädlicher Betriebszweige (Metallarbeiter, Bergarbeiter, Textilarbeiter, Eisenbahner, Arbeiter der graphischen Industrie, der Glasindustrie, der Porzellan- und Fayenceindustrie, der Tabak- und chemischen Industrie) haben, sobald sie ein Alter von 55 Jahren erreicht haben und auf eine 25jährige Betriebszugehörigkeit zurückblicken, den Anspruch auf eine Pension, welche die Hälfte ihres Durchschnittsverdienstes beträgt.

Im Jahre 1930/31 gedankt man die Altersversicherung auf alle übrigen Industriezweige auszu dehnen.

12. In der USSR, hat man bereits für 40,1 Prozent aller Arbeiter den Siebenstundentag und für 63,4 Prozent der Arbeiter die ununterbrochene Arbeitswoche — die Fünftagewoche — eingeführt, in der der Arbeiter vier Tage arbeitet und an jedem fünften Tage ruht. Diese seine größere Muße nutzt der Arbeiter dazu aus, um seine politische, kulturelle und technische Bildung zu heben, um sich zu erholen und sich aktiver am öffentlichen und politischen Leben des Landes zu beteiligen.

13. Ebenso unerreichtbar sind für die kapitalistischen Länder die Erfolge der Sowjetgewerkschaftsbewegung auf dem Gebiete der Hebung des Kultur-niveaus der Verbandsmitglieder.

In der USSR, erreicht der Prozentsatz der Arbeiter in den Hochschulen und in den höheren technischen Lehranstalten bereits 50 bis 75 Prozent aller Studierenden.

Bereits im Jahre 1929/30 beziehen alle studierenden Arbeiter und Bauern vom Staat ein Stipendium im Betrag von 35—50 Rubel monatlich. Außerdem gibt es Zehntausende von Studierenden, die von wirtschaftlichen und gewerkschaftlichen Organisationen zum Studium abkommandiert sind und ein Stipendium von 90—150 Rubel monatlich beziehen.

Die Gewerkschaften ergreifen alle Maßnahmen zur Versorgung der Studierenden mit Wohnungen, mit billiger Kost in den öffentlichen Speiseküchen, mit bestgeeigneter ununterbrochener Praxis in der Produktion und mit allem anderen, was den Arbeiterstudenten ein normales und regelmäßiges Studium erleichtert.

Das Proletariat der Sowjetunion beseitigt entschieden alle Privilegien der Bourgeoisie auf dem Gebiete des Bildungswesens und sichert dem Arbeiter in Wirklichkeit die Möglichkeit einer Hochschulbildung, wodurch auch für den sozialistischen Aufbau zuverlässige Fachleute aus der Arbeiterklasse ausgebildet werden. Der V. Kongreß macht es den Gewerkschaften der USSR, zur Pflicht, ihre Beteiligung an der radikalen Umgestaltung und Proletarisierung der höheren Lehranstalten der USSR, die von der Sowjetregierung eingeleitet wurde, fortzusetzen und zu steigern und die Polytechnisierung des gesamten Schulsystems der USSR, die von welthistorischer Bedeutung ist, systematisch zu unterstützen, zu fördern und zu kontrollieren.

14. Der Kongreß vermerkt das Ausmaß des Wohnungsneubaus in der USSR, für den in den letzten drei Jahren allein 1880 Millionen Rubel verausgabt wurden.

15. Alle diese Erfolge konnten nur dank der größtmöglichen Beteiligung der Sowjetgewerkschaften an der Förderung des sozialistischen Aufbaues erzielt werden.

45

16. Die Gewerkschaften der USSR, haben die Frage ihrer aktiven Beteiligung an der radikalen sozialistischen Umgestaltung der Landwirtschaft vollkommen richtig gelöst und verwirklichten die auf diesem Gebiet übernommenen Aufgaben der proletarischen Anleitung und der Unterstützung der Bewegung zugunsten der Kollektivwirtschaften.

17. Die rechten Elemente in den Gewerkschaften der USSR, standen in den wichtigsten Fragen der Gewerkschaftsbewegung objektiv auf dem tradunionistischen Standpunkt der Neutralität der Gewerkschaftsbewegung. Sie stellten die Tätigkeit der Verbände auf dem Gebiete der Verbesserung der materiellen Lage und der Lebenshaltung der Massen der Entlassung und Entwicklung der Produktion entgegen und ignorierten die Rolle und die Aufgaben der Gewerkschaften auf dem Gebiete der sozialistischen Umgestaltung der Landwirtschaft. Auf diese Weise stellten die rechten Opportunisten in der Gewerkschaftsbewegung der USSR, im Grunde genommen die Interessen der Arbeiterschaft denen der proletarischen Diktatur entgegen.

Was die internationale Politik der Sowjetgewerkschaften anbelangt, so gingen die Rechten auf die Bildung eines Blockes mit den rechten Elementen in den anderen Sektionen der RGI aus und wurden zum Sammelpunkt aller opportunistischen Elemente in der internationalen revolutionären Gewerkschaftsbewegung bei ihrem Kampf gegen die Komintern und RGI.

Mit aller Entschiedenheit verurteilt der Kongreß die Desorganisationsarbeit der Rechten in den Gewerkschaften der USSR, welche die Politik eines Vorstoßes gegen die kapitalistischen Elemente in Stadt und Land bekämpften, sich gegen das rasche Tempo der Entfaltung der Industrie aussprachen und sich der Kollektivierung der Landwirtschaft entgegenstimmten, was einen Unglauben an die Kräfte der Arbeiterklasse und eine Kapitulation vor der Gegenoffensive des Klassenfeindes bedeutete. Der Kongreß verpflichtet die Gewerkschaften der USSR, weiter einen unversöhnlichen Kampf gegen die rechte Gefahr in der Gewerkschaftsbewegung, die in der gegenwärtigen Periode die Hauptgefahr ist, zu führen und gleichzeitig die anarcho-syndikalistischen und halb-trotzkistischen „Ueberspitzungen“ in der Gewerkschaftsbewegung zurückzuweisen.

18. Der Kongreß billigt die Beseitigung der opportunistischen Elemente von den leitenden Stellen in der Gewerkschaftsbewegung der Sowjetunion, vermerkt mit Befriedigung, daß die neue Führung an eine Verwirklichung ihrer internationalen Arbeit entschieden herantretet und beauftragt den Zentralrat, schieuestig die auf dem Gebiete der ständigen systematischen Beteiligung an der Tätigkeit der RGI, der Festigung der Beziehungen zwischen den Arbeitern der USSR, und denen der kapitalistischen Länder und d. Kolonien und der umfassenden Verwirklichung der Aufgaben der internationalen Erziehung ins Auge gefaßten Maßnahmen durchzuführen.

19. Der Kongreß hebt hervor, daß die Sektionen der RGI, den Fünfjahrplan des Wiederaufbaues der Wirtschaft der USSR, nicht energisch genug propagieren und die Tatsachen des sozialistischen Aufbaues in der Sowjetunion nicht weitgehend genug popularisieren.

Der Kongreß beauftragt alle Sektionen der RGI, die großen Erfolge des sozialistischen Aufbaues in der USSR, welche an Hand konkreter Tatsachen alle die kolossalen Vorzüge beweisen, die das sozialistische System vor dem kapitalistischen besitzt, im weitesten Ausmaß als eines der wichtigsten Werkzeuge zur Eroberung der Arbeiter für den revolutionären Klassenkampf und für die Entlarvung des Sozialfaschismus, dieser Agentur des Imperialismus, auszunutzen.

20. Der V. Kongreß der Roten Gewerkschaftsinternationale hebt die großen Errungenschaften der Sowjetgewerkschaften auf dem Gebiete der Entlassung und Kräftigung der Diktatur des Proletariats hervor und gibt seiner festen und unerschütterlichen Ueberzeugung Ausdruck, daß die Gewerkschaften der Sowjetunion, die in der internationalen revolutionären Gewerkschaftsbewegung in den vordersten Stellungen mit Ehren gestanden haben, auch in Zukunft in den ersten Reihen der internationalen revolutionären Arbeiterbewegung stehen werden.

Der Kongreß fordert alle Sektionen der RGI, zum auflöpfungsvollen Schutze der großen Sowjetunion, des Vaterlandes der Proletarier aller Länder, auf.

DIE WIRTSCHAFTSKRISE

suchen die Unternehmer auf Kosten der Arbeiterschaft zu lösen. Überall gehen sie rücksichtslos zum Angriff vor.

Arbeiteroffensive gegen Unternehmeroffensive

ist daher für das Proletariat das Gebot der Stunde. Aber Streikführung ist eine Kunst, die gelernt werden muß. Durch Studium der internationalen Streikerfahrungen erspart sich die Arbeiterschaft Niederlagen, bereitet sie den Sieg im Streikkampf vor. Die Anhänger der RGI. lesen daher:

DER STREIK

Fünf Vorträge des Genossen A. LOSOWSKY
über die Wirtschaftskämpfe u. unsere Taktik,
gehalten an der Leninschule zu Moskau

Die Organisationsausgabe der Broschüre (112 Seiten) kostet nur 75 Pfennig. Sie ist erschienen im Verlag der Roten Gewerkschafts-Internationale, Moskau.

Auslieferung der deutschen Ausgabe durch:

FÜHRER-VERLAG BERLIN SW 48

Wilhelmstraße 131-132

4 ELEMENTARBUCHER DES KOMMUNISMUS

DIE JEDER ARBEITER BESITZEN MUSS

2 **KARL MARX: Lohnarbeit u. Kapital**

Mit einer Einleitung von Friedrich Engels (1892) und mit einem Anhang: Ein im Nachlaß von Marx aufgefundenen Entwurf über den Arbeitslohn (1847). Mit Vorwort und Fremdwörterverzeichnis von Dr. H. Duncker. 3. Auflage 1930.

Diese Schrift ist die beste Popularisierung des Grundgesetzes der marxistischen Ökonomie. RM 0,70.

3 **KARL MARX: Lohn, Preis und Profit**

Vortrag, gehalten 1865 im Generalrat der I. Internationale. Mit Vorwort und einem Anhang: Materialien zur Gewerkschaftstheorie von Marx und Engels, herausgegeben von Dr. H. Duncker.

Diese Schrift macht dem Leser die wichtigsten Lehren des I. Bandes des „Kapital“, die Wert- und Mehrwerttheorie, in der einfachsten Form mündgerecht. 3. Auflage 1930. RM 0,90.

10 **W. I. LENIN: Staat und Revolution**

Die Lehre des Marxismus vom Staat. Mit Namen- und Fremdwörterverzeichnis. 1929.

In dieser Schrift hat Lenin im Jahre 1917 seine Staatstheorie entwickelt und klar umrissen. Sie ist die theoretische Grundschrift des Leninismus. RM 1,20.

20 **W. I. LENIN: Über den Reformismus**

Der Zusammenbruch der II. Internationale. Der Imperialismus und die Spaltung im Sozialismus. Der Imperialismus und die Spaltung im Sozialismus. Mit einer Einleitung und Anmerkungen herausgegeben von J. Kraus.

Jeder, der sich über die tieferen Ursachen der sozialimperialistischen Entwicklung der Parteien der II. Internationale Klarheit verschaffen will, muß dieses Bändchen lesen. 120 Seiten. RM 1,20.

Verlangen Sie unseren Sonderprospekt über die Serie der „Elementarbücher“.

INTERNATIONALER ARBEITER-VERLAG BERLIN C 25

Eine Wendung

auf dem Gebiete der revolutionären Gewerkschaftsarbeit bedeutet der V. Kongreß der RGL. Unentbehrlich ist daher für den tätigen Gewerkschafter das stenographische

PROKOLL DES V. KONGRESSES DER ROTEN GEWERKSCHAFTSINTERNATIONALE

Ein wahrhaft internationaler Kongreß, der Delegierte aller Rassen und Hautfarben aus 61 Ländern, aus allen Weltteilen vereinte, ein Kongreß auf dem die Arbeiter aus den Betrieben und Stempelstellen und die Führer der internationalen revolutionären Gewerkschaftsbewegung ihre Erfahrungen im Klassenkampf austauschten und Kampfbeschlüsse von größter Bedeutung faßten, wird in diesem Protokoll geschildert.

Der 1. Band

ist soeben im Verlage der RGL, Moskau, erschienen. Er ist 544 Seiten stark und enthält das Referat des Genossen Losowsky über

„Weltkrise, Wirtschaftskampf und Aufgaben der internationalen revolutionären Gewerkschaftsbewegung“

mit dem Ergänzungsreferat des Genossen Heckert, den Berichten des Internationalen Gewerkschaftskomitees der Frauen, des Jugendsekretariats der RGL und des Internationalen Komitees der Negerarbeiter. Er enthält ferner die Reden aller

122 Diskussionsredner

und die zu diesem Tagungsordnungspunkt angenommenen Thesen sowie die Resolution zum Bericht des Vollzugsbüros der RGL. Der Preis des Buches beträgt:

Buchhandelsausgabe, auf holzfreiem Papier gedruckt, mit starkem Umschlag versehen, Mk. 10.—, in Halbleinen gebunden M. 12.—, Organisationsausgabe broschiert M. 8.—

Auslieferung der deutschen Ausgabe durch:

Führer-Verlag, Berlin SW 48, Wilhelmstr. 131/32
